

# Kunstobjekte und Gemälde aus dem Nachlass der Grafen zu Münster

Lot 1601 - 1714

**Auktion: Montag, 26. März 2012, 14.00 Uhr**

Vorbesichtigung: Sa. 17. bis So. 25. März 2012, täglich 10.00 - 19.00 Uhr

Bearbeitung: Sabine Neumaier, Stephan Koller

100 weitere Objekte aus dem Nachlass finden Sie im Online Katalog der Koller West.

Zusätzliche Abbildungen finden Sie ebenfalls auf unserer Website: [www.kollerauktionen.ch](http://www.kollerauktionen.ch)

English translation is available on our website: [www.kollerauctions.com](http://www.kollerauctions.com)

## Die Grafen zu Münster - Ein Leben im Dienst der Welfen und der Preußen

Mit dieser Auktion präsentiert Koller eine Sammlung historisch bedeutender Objekte aus dem Nachlass der Grafen zu Münster. Die Geschichte dieser bedeutenden Familie führt uns in das Jahr 1814, die Zeit des Wiener Kongresses, ein Wendepunkt in der europäischen Geschichte.

Ernst Friedrich Herbert, Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1766-1839), ein prominentes Mitglied dieser deutschen Ur-Adelsfamilie, war aktiv an den Geschehnissen des Wiener Kongresses für Hannover - damals unter englischer Krone – beteiligt. Für seine Verdienste um die Kreation, Neuordnung und Erweiterung des Königreichs Hannover wurde ihm als Staats- und Kabinetts-Minister von Großbritannien am 12. August 1814 der Titel der erblichen Landmarschall-Würde des Königreichs von Hannover durch den Prinz-Regenten George verliehen. Somit wurde er regierender Stellvertreter des Königs von Großbritannien für das Königreich Hannover, mit Dienstsitz in London. Ausdruck dieser Würde in handfester Form war die Überreichung eines Marschall-Stabs im Jahr 1817 (Lot 1629).

Schon Münsters Eltern waren eng mit dem englischen Königshaus von George III. verbunden. Sein Vater Georg Hermann (1721-1773) im Amt des Hofmarschalls des Fürstbischofs Friedrich von York und die Mutter Eleonore (1734-1794) als Erzieherin von Caroline von Braunschweig-Wolfenbüttel, die spätere, unglückliche Gemahlin von George IV. und Königin von Großbritannien. Ernst Friedrich selbst studierte bis 1788 in Göttingen Jura und gehörte dort zum Kreis um die jüngeren Söhne von König George III. 1793 bis 1798 diente er als Begleiter von Augustus Frederick, Duke of Sussex und Sohn des Königs, in Italien, wo Münster seine Kunstkenntnisse schulte. Zu den Künstlerfreunden zählten Wilhelm Tischbein (Lot 1611) und Christoph Heinrich Kniep (Lot 1622).

1801 bis 1805 war Münster Gesandter von Hannover in St. Petersburg, wo Zar Alexander I. soeben die Regierung angetreten hatte. Zurück in England, wurde Münster 1805 zum Minister für Hannover ernannt, ein Amt, welches er bis 1831 bekleidete. Hannover, 1814 zum Königreich erhoben, ging aus dem Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg hervor, welches 1803 von preußischen und danach von französischen Truppen besetzt worden war und nach dem Frieden von Tilsit auf „Königreich Westphalen“ umbenannt wurde. Nach der Schlacht der Nationen bei Paris, Ende März 1814, wählte sich Europa vom Joch des Kaisers Napoleon befreit. Zar Alexander I., einst verbündet mit Napoleon, galt nun als der mächtigste Mann Europas. Für Münsters Bemühungen in diesen schwierigen Jahren, erhielt er ein kleines, aber vielsagendes Souvenir aus der Hand des Zaren, eine Bouillotte-Lampe (Lot 1626), welche des Kaisers Pläne und Sinnen in dessen Reisewagen erleuchtet hatte.

Am 7. November 1814 heiratete der 48-jährige Staatsmann Münster die gebildete Wilhelmine Charlotte Gräfin zu Schaumburg-Lippe (1783-1858), eine Tochter der weitsichtigen Regentin Juliane von Hessen-Philippsthal und Philipp II. Ernst zu Schaumburg-Lippe. Die beiden hatten sich in der „Zeichenacademie“ von Tischbein in Hannover kennen und schätzen gelernt. Die Portraits des glücklichen Paares (Lot 1628, 1630), 1822 in London gemalt von Peter Edward Ströhlung, zeigen den Staatsmann auf dem Zenith seiner Laufbahn, gross gewachsen und „auffallend eitel“, wie Petri den Grafen beschreibt (Petri, Seite 108), eine Perücke tragend, gleich seinem Herrscher, George IV. (Lot 1627). Das Portrait seiner Gattin dokumentiert an prominenter Stelle die Vase aus vergoldetem Silber, welche König George IV. als Pate von Münsters Sohn Georg Herbert, den Eltern geschenkt hatte (Lot 1631). Ebenfalls zum Dank für seine Verhandlungserfolge beim Wiener Kongress erhielt Münster das von Preussen 1803 säkularisierte Zisterzienserkloster Derneburg, welches er zu einem Schloss umbaute. Münster war geschätzt als begabter Diplomat. „In London galt er über die Napoleonische Ära hinaus als Kenner kontinentaler Politik und war gefragter Gesprächspartner sowohl von George IV. als auch Cannings und Castlereags.“ (Martin Vogt).

Wegen seiner restaurativen Einstellung schwand das Ansehen des Grafen in der Öffentlichkeit zusehends. 1831 wurde er von William IV. König von Grossbritannien und Hannover aus dem Amt als Staats- und Kabinettsminister entlassen. Erbittert über diesen erzwungenen Rücktritt, zog Münster sich aus London zurück auf sein Schloss Derneburg. Auf die Frage einer Dame, wie er denn den Marschall-Stab trage, antwortete der Graf „Das kann ich machen, wie ich will. Früher habe ich das Pferd oben gehalten. Das hat mich ja nun abgeworfen, so will ich künftig den Löwen oben halten.“

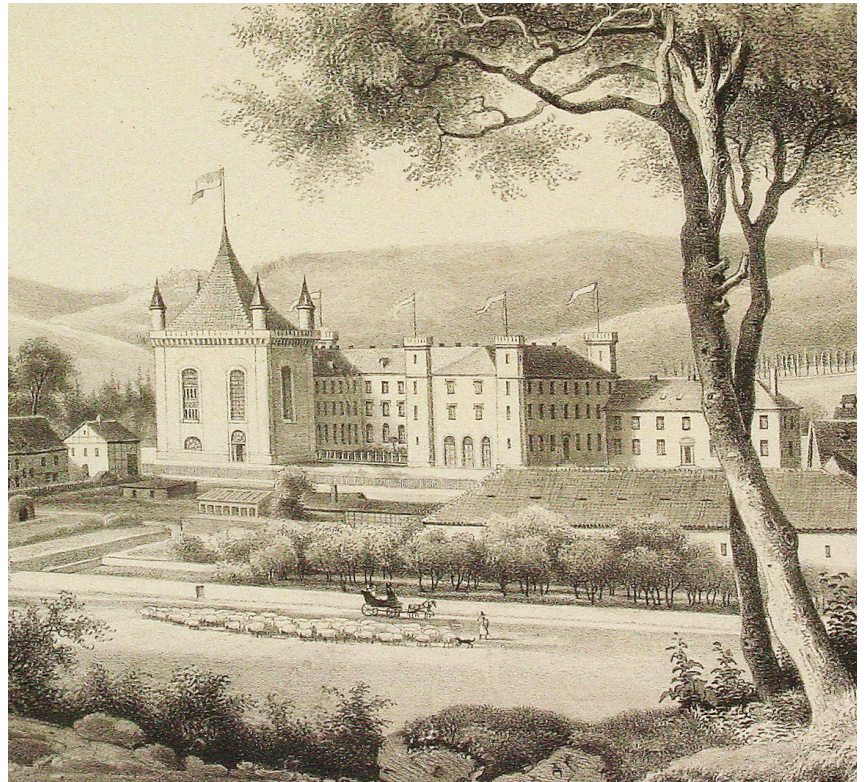
George Herbert, Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus, und ab 1899 Fürst Münster von Derneburg (1820-1902), übernahm mit 18 Jahren von seinem Vater das Amt des Erblandmarschalls und den Landbesitz. 1847 heiratete er Alexandrine, Fürstin Galitzin. 1857-1865 vertrat er Hannover in Sankt Petersburg, neben dem preussischen Gesandten Otto von Bismarck. Er sah die Integration von Hannover in Preussen voraus und pub-lizierte seine Vorstellungen über die Umformung der deutschen Länder. Von 1873-1885 war Münster sehr geschätzter Botschafter in London, offenbar auch eine Attraktion in Hyde Park mit seiner Kutsche, gezogen von vier Pferden (Edinburgh Evening News, 15. 10.1885, siehe Lot 1658). Danach diente er bis 1900 in derselben Funktion in Paris, wo er nach 15-jähriger Tätigkeit als deutscher Botschafter eine monumentale Porzellangruppe der Manufaktur Sèvres erhielt (Lot 1691). In der Dreyfus-Affäre bezog er die einzig richtige Position, erlebte aber die Rehabilitierung von Alfred Dreyfus nicht mehr. 1899 vertrat Münster Deutschland an der ersten Friedenskonferenz in Den Haag und wurde vom Kaiser in den Fürstenstand erhoben.

(David Wille)

Literatur:

- Moritz Petri, „Lebensbilder, geschichtliche und kulturgeschichtliche“, Seiten 102 – 121, Hannover, 1868.
- Martin Vogt in „Neue Deutsche Biographie“, Band 18, 1997, Seiten 533-535, „Münster, Ernst Friedrich Herbert Graf zu“ und Seiten 535-537, „Münster, Georg Herbert Graf zu“

Wir danken David Wille und Andrea Huber für ihre Recherchen und Beiträge zu diesen Katalog.

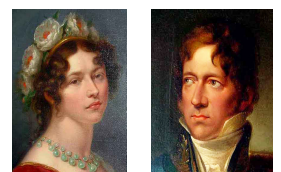


Georg Herbert, erster Fürst Münster von Derneburg (Lot 1689) Schloss Derneburg

Georg Hermann Heinrich, Freiherr von Münster zur Surenburg (1721-1773), 1759 zweite Heirat mit Eleonore von Grothaus zur Ledenburg (1734-1794), Tochter von Ernst Philipp Ferdinand von Grothaus zur Ledenburg und Anna Friederike, Freiin von Oldershausen



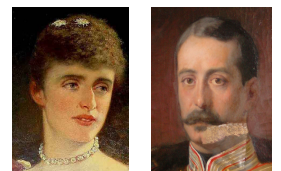
Ernst Friedrich Herbert, Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1766-1839), Staats- und Kabinet-Minister von Grossbritannien, Erblandmarschall für das Königreich Hannover, heiratet 1814 Wilhelmine Charlotte, Gräfin zu Schaumburg-Lippe (1783-1858), Tochter von Philipp II, Graf zu Schaumburg-Lippe und von Juliane, Prinzessin von Hessen-Philippstal



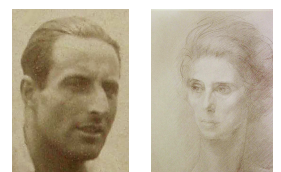
Georg Herbert, Fürst Münster von Derneburg (1820-1902), Erblandmarschall für das Königreich Hannover, Kaiserlich Deutscher Botschafter, heiratet 1847 Alexandrine, Fürstin Galitzin (1823-1884), Tochter von Michail Michailowitsch, Fürst Galitzin und von Maria Arkadiewna, Fürstin Suworow-Italijsky



Alexander Otto Hugo Wladimir, Fürst Münster von Derneburg (1858-1922), Königlich Preussischer Major, heiratet 1890 Lady Muriel Hay (1863-1927), Tochter von George Hay-Drummond, 12<sup>th</sup> Earl of Kinnoull und von Lady Emily Blanche Charlotte Somerset, aus dem Haus der Dukes of Beaufort



Paul William Alexander, Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1898-1968), Königlich Preussischer Lieutenant im ersten Weltkrieg, Brigadier in der U.S. Armee (OSS) im zweiten Weltkrieg, 1929 zweite Heirat mit Margaret Helene Edith Ward (1905-1982), Tochter von Captain Hon. Cyril Augustus Ward, aus dem Haus der Earls of Dudley und von Baronesse Irene de Brien





1601



1601



1602

**1601\***

**DEUTSCHLAND,**

18. Jh. Gegenstücke.

Portrait eines Offiziers in Brustpanzer mit dem Orden „Pour la Mérite“ und Portrait einer edlen Dame.

Öl auf Leinwand. Das Damenportrait rückseitig bezeichnet: NATA 1700 Z59. Picta 1713.4.96.

77 x 61 cm bzw. 76 x 62 cm.

CHF 1 000.- / 1 500.-

(€ 830.- / 1 250.-)

**1602**

**PORTALPENDULE, Louis XVI, Frankreich, Ende 18. Jh.**

Weisser Marmor und Bronze vergoldet. Das zylindrische Werkgehäuse mit Vasenaufsatz, getragen von 2 konischen Säulen auf seitlich gerundetem Rechtecksockel und Kreisfüßen. Bronzeapplikationen in Form von Blütenzweigen, Draperie und Zierfriesen (unvollständig). Weisses Emailzifferblatt (bestossen). Pariserwerk bez. FRF 369 mit Halbstundenschlag auf Glocke. H 45 cm. Hintere Füße ersetzt, etwas zu überholen.

CHF 600.- / 1 000.-

(€ 500.- / 830.-)

**1603\***

**DEUTSCHLAND,**

um 1760.

Portrait von Georg Hermann Heinrich Freiherr von Münster zur Surenburg (1721-1773).

Öl auf Leinwand. 90 x 75 cm.

CHF 600.- / 900.-

(€ 500.- / 750.-)



1603

1604

**DEUTSCHLAND,**

um 1770.

Portrait der Eleonore Freiin von Münster zur Surenburg, geborene von Grothaus zur Ledenburg.

Öl auf Leinwand auf Karton. 70 x 56 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 500.- / 700.-

(€ 420.- / 580.-)

1605

**GLAS DECKELPOKAL MIT DEM ALLIANZWAPPEN VON**

**MÜNSTER UND VON GROTHAUS, Deutschland, 18. Jh** Die glockenförmige Kuppe am Ansatz facettiert über einem zylindrischen und facettierten Schaft, Baluster und gewölbtem Scheibenfuss mit umgeschlagenem Rand. Graviert mit dem Allianzwapen 'von Münster' und 'von Grothaus' und auf der Gegenseite die gravierte Inschrift 'Niemahls habe meine Schuld so vergnügt gewust zu stillen als da ich bey diesen Bund mein Versprechen kann erfüllen', über barocker Bogenarchitektur mit Blick auf einen Deckenlüster. Rand vergoldet. H 24,5 cm. Fortgeschrittene Glaskrankheit.

Der Auftraggeber für diesen Hochzeitspokal und die so zuversichtliche Inschrift waren Georg Hermann Heinrich von Münster zur Surenburg (1721-1773) und dessen zweite Gemahlin Eleonore Elisabeth Helene Sophie Freiin von Grothaus (1734-1794). Die Vermählung fand 1759 statt, fünf Töchter und ein Sohn gingen hervor, der Letztere war Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster (1766-1839). Die erste Heirat von Georg Hermann mit Dorothea Philippine Wilhelmine Freiin von Hammerstein-Gesmold (1730-1758) brachte sechs Töchter und sechs Söhne hervor und sicherte das Weiterleben des Namens Münster.

CHF 400.- / 600.-

(€ 330.- / 500.-)



1604



1605



1608

**1606\***

**FRANKREICH, 18. JAHRHUNDERT**

Gegenstücke.

Bildnis Carl Gustav Friedrich Reichsgraf von Uexkuell-Gyllenbrand (1716-1801) und Portrait von Wilhelmine Eberhardine Sofie Freiin von Wallbrunn (1732-1807).

Öl auf Leinwand. Das eine Rückseitig bezeichnet: W.E.S. von Wallbrunn vermählt Baronin von Uskyll. W.E.S.W.

75 x 57,5 cm (oval) bzw. 71 x 62,5 cm (oval).

Carl Gustav Friedrich, Reichsgraf von Uexkuell-Gyllenbrand heiratete am 24. Juli 1754 Wilhelmine Eberhardine Sofie Freiin von Wallbrunn.

CHF 1 000.- / 1 500.-  
(€ 830.- / 1 250.-)

**1607**

**PAAR KLEINE DESSERTKÖRBCHEN, Berlin, KPM, um 1800.** Jede oktagonale Form mit Stabdurchbruch und zwei rechteckigen Henkeln, an der Aussenwand gehöhlt in Purpur. Auf dem Boden der Innenseiten mit ornithologischem Dekor, einem Hahn und einem Fasan auf einem Landschaftsstreifen und verstreuten Insekten und Blüten. Rand vergoldet. DAZU ein passender Dessertteller mit entsprechendem Dekor, bemalt mit einer Schnepfe. Unterglasurblaue Zeptermarke, diverse Ritzzeichen, 15 x 17 cm. 1 Stäbchen des Durchbruchs am Teller herausgebrochen. (3)

CHF 500.- / 800.-  
(€ 420.- / 670.-)



1609

**1608**

**DEUTSCHLAND, um 1900**

Portrait von Eleonore Freiin von Münster zur Surenburg, geborene von Grothaus zur Ledenburg.

Öl auf Leinwand. Rückseitig bezeichnet: Eleonore von Grothaus zur Ledenburg Freifrau von Münster zur Surenburg. Geboren 1734. Vermählt 1759 oder 60. Mutter von Ernst Friedrich Herbert 1766. Wittve 1773. Gestorben in Haldem 1793.

93 x 72,5 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 250.- / 420.-)

**1609**

**MONOGRAMMIST A.M.**

(19. Jahrhundert)

Portrait eines Edelmannes.

Öl auf Leinwand. Unten links monogrammiert und datiert: A.M. 1760. 1887. 89 x 72 cm.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 250.- / 420.-)



1610

**1610**

**DEUTSCHLAND, um 1900**

Portrait des Georg Hermann Heinrich Freiherr von Münster.

Öl auf Leinwand. Rückseitig bezeichnet: Georg Hermann Heinrich Freiherr von Münster Drost zu Ibung. Herr zu Surenburg, Geisbeck, Germette, Gadshoff Landegger. Burgmann zu Quakenbrück und Meppen. Geboren d. 23. August 1721. Vermählt I 1745 mit Dorothea von Hammerstein Gesmola. Erbtöchter von Langelage. II 1759 oder 60 mit Eleonore von Grothaus Erbtöchter zur Ledenburg. Gestorben in Swienburg d. 11 dec 1773.

93 x 72 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 250.- / 420.-)



1606



1607

1611

**TISCHBEIN, JOHANN HEINRICH WILHELM**

(Haina 1751 - 1829 Eutin)

Portrait von Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster.

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen beschriftet: 'K 98 Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster gemahlt 1801 vom Professor Tischbein aus Rom'

54,4 x 44,9 cm.

Ein Gutachten von Dr. Hermann Mildenerger liegt vor, der dieses Gemälde als eigenhändiges Werk Tischbeins bestätigt.

Das Portrait des Grafen Ernst zu Münster (1766-1839) von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829) stammt aus dem letzten Jahr, in dem sich die Freunde persönlich sahen. Im August 1801 hatten sie noch eine Reise nach Osnabrück und durch Westfalen, der Heimat des Grafen, unternommen. Im Herbst des Jahres bis 1804 von König Georg III. als Diplomat nach St. Petersburg entsandt, lebte Münster von 1805 als Staats- und Kabinetminister bis zu seiner Demissionierung 1831 in London. Tischbein zog 1801 nach Hamburg und wurde 1808 von dem Oldenburger Herzog Peter Friedrich Ludwig zum Hofmaler und ersten Galerie-Inspektor berufen. 1821 schrieb Tischbein auf Münsters Wunsch seine Lebensgeschichte nieder und schilderte 1822, daß er die Portraits des Grafenpaares auf einem Altarbild (1808) für die St. Ansgarii-Kirche in Bremen verewigt habe. 1833 besah das Ehepaar Münster die Homer-Zimmer und Idyllenbilder Tischbeins im Oldenburger Schloss. Graf Münster hatte Tischbein, der seit 1787 in Neapel und 1789 zum Direktor der Königlichen Kunstakademie ernannt worden war, 1794/95 kennengelernt, als er auf Befehl Georgs III. dessen sechsten Sohn August Friedrich (1773-1843), den späteren Herzog von Sussex, auf einer Italienreise begleitete. Sie traten 1798 wegen der Bedrohung durch französische Truppen die Heimreise an. Tischbein folgte 1799 nach der Besetzung Neapels, zunächst nach Kassel und Göttingen, und gründete dann, durch Vermittlung des Kammerrates Graf Münster, in Hannover eine Zeichenschule für Damen, die Wilhelmine Gräfin zu Schaumburg-Lippe und Münster als famulus besuchten.

**Erziehung und Ausbildung des Grafen zu Münster**

Voraussetzung für diese Freundschaft war die Ausbildung und das künstlerische Interesse des Grafen Münster. Nach dem Tod seines Vaters Georg Hermann Heinrich von Münster zur Surenburg (1721-1773, der Name Münster wurde bis 1792 geführt) förderte Ernsts Mutter Eleonore, geb. Freiin von Grothaus zur Ledenburg (1734-1794, s. ihr Portrait Lo 1604) die künstlerische Befähigung ihres Sohnes durch Mal- und Zeichenkurse. Am Philanthropinum in Dessau, einer im Kulturkreis Leopolds III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) errichteten Schule, erhielt er im Alter von 12 Jahren (1778-1780) eine Erziehung im Geist der Aufklärung und fand eine Vaterfigur in der Person des Fürsten. Dieser führte ihn in das Gedankengut des Englischen Gartens und die Planungen der Wörlitzer Anlagen ein, die er für seine als Relikte einer idealen Antike im Geist Johann Joachim Winckelmanns (1717-1768) erworbenen Kunstgegenstände errichtete. Unter Winkelmanns Führung hatte Fürst Leopold mit seinem Architekten Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff (1736-1800) auf der Reise durch Italien 1766/67 Rom besucht. Diese künstlerischen Kenntnisse und Interessen vertiefte Ernst während des Jurastudiums an der Georg-August-Universität in Göttingen 1784-1788 in den Vorlesungen des klassischen Philologen Christian Gottlob Heyne (1729-1812), des Begründers der modernen Altertumswissenschaft. Heyne vermittelte die Kunst der Antike in ihren historischen, literarischen, mythologischen und religionswissenschaftlichen Zusammenhängen, die antike Skulptur an Beispielen seiner Gipsabgußsammlung. Malerei und Architektur erläuterte Johann Dominik Fiorillo (1748-1821), einer der wichtigsten Vermittler der italienischen Kunstgeschichte, an Reproduktionen und Stichen. 1786 begannen auch die drei jüngsten Söhne Georgs III. ihr Studium an der Universität.

**Graf zu Münsters Italienaufenthalte als Prinzenbegleiter und seine Kunststudien**

Nach dem Eintritt in den hannoverschen Staatsdienst 1788 erhielt Graf zu Münster 1793 den Auftrag, Prinz August Friedrich von Italien nach England zurückzubegleiten. Nach vier Monaten bei der königlichen

Familie in Windsor brachen die früheren Studienkollegen 1794 zu einer weiteren, fünfjährigen Reise durch Italien auf, eine Zeit, die Münster für intensive Studien und die Begründung einer eigenen Sammlung nutzte. Vom Beginn der Reise in Rom und in der Campagna, danach in Neapel, Portici, Herculaneum und Pompeji war Münster beeindruckt von den antiken Ruinen und Monumenten, besuchte die Bauwerke späterer Epochen, die Gemädegalerien und Skulpturensammlungen und war dabei ebenso berührt von der Schönheit der südlichen Landschaft. Neben den diplomatischen Kontakten kam er in Rom sofort in Berührung mit dem deutschen Künstlerkreis um Angelika Kauffmann (1741-1807) und befreundete sich besonders mit dieser, mit Friedrich Rehberg (1758-1835), Johann Christian Reinhart (1761-1847) und Friedrich Bury (1763-1823), mit dem er malte und kopierte. Zum weitergehenden wissenschaftlichen Verständnis erteilten die Archäologen und Altertumswissenschaftler Aloys Hirt (1759-1837) und Johann Georg Zoëga (1755-1809) Unterricht vor den Originalen. Mit Zoëga teilte Münster das Interesse für antike Mythologie und traf Forschungsabsprachen. Der Graf verfaßte eine Untersuchung über den „Ursprung der Religionen“ sowie Zusammenstellungen der in den römischen Sammlungen vorhandenen antiken Statuen und antiken Sarkophage, Arae und Grabstelen. Die Bearbeitung zur Publikation verhinderte der wegen französischer Expansionswünsche ratsam erscheinende Umzug in das Königreich Neapel. Dort lernte Münster am Hof Ferdinands IV. (1751-1825) und bei Sir William Hamilton (1731-1803) die Maler Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Jakob Philipp Hackert (1737-1807) und Christoph Heinrich Knipf (1755-1825) kennen. Tischbein arbeitete seit 1790 an Stichwerken zur Vasensammlung Lord Hamiltons sowie zu „Homer nach Antiken gezeichnet“. Münster hat diese Arbeiten sicher begleitet, da er 11 „Skizzen nach Etrurischen Vasen, gelb in schwarzem Grunde, von Tischbein ausgemalt“ und vier Kreidezeichnungen antiker Statuen und Büsten des Homer, Ulisses, Achill und Polyphem aus Neapel mitbrachte. Als Abschiedsgeschenk erhielt er von Tischbein ein aquarielliertes Blatt „Die Amazonen, die aus dem Gebirge kommend ihre Pferde in Galopp setzen“ (Kunsthalle Kiel), für das Knipf die Landschaft gezeichnet hatte (zu Knipf s. Lot 1622).

**Die Kunstsammlung und Schloß Derneburg**

Aus Italien brachte Graf Münster Gemmen und Intaglios - sein erstes Sammelgebiet - und 12 antike Skulpturen bzw. Fragmente mit, weiterhin 46 Gemälde von den Zeitgenossen, vorrangig Landschaften und Veduten, aber auch Kopien von Malern der Hochrenaissance und des Barock. Die Gemäldesammlung wurde in England durch Käufe und Geschenke auch alter Meister ergänzt, weiterhin 1818 durch Erwerbungen aus der Sammlung des Grafen Johann Ludwig von Wallmoden-Gimborn (1736-1811). Nach dem Inventar, das Münster an seinem Lebensende verfaßte, bestand die Sammlung aus Gemälden in Öl und Aquarell, Zeichnungen in Sepia und Kreide, Kupferstichen und Lithographien, von ihm selbst gemalten Bildern, die den Töchtern gehörten, Büsten und Statuen sowie geschnittenen Steinen, insgesamt 192 Objekten. Den Beispielen folgend, die Graf Münster in Wörlitz, in Italien, im Wallmoden-Schloß in Hannover sowie in England in Earl Georg Augustus Pembroke's (1759-1827) Wilton House gesehen hatte, gestaltete er mit seiner Frau Wilhelmine die Klosteranlage Derneburg als repräsentatives Schloss, um seine Sammlung zu präsentieren. Arkadien vor Augen, integrierte er in die Anlage eines Landschaftsgartens einen dorischen Tempel, wie er ihn im Herkules-Tempel in Cori gesehen und sorgfältig gezeichnet hatte. Literatur: Nicolaus Strube, Ästhetische Lebenskultur nach klassischen Mustern. Der hannoversche Staatsminister Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster im Lichte seiner Kunstinteressen (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Bd. 11), Hannover 1992 (das Portrait ist auf S. 126 erwähnt).

Wir danken Andrea Huber für ihren Beitrag zu diesem Lot.

CHF 8 000.- / 12 000.-  
 (€ 6 670.- / 10 000.-)





1611



1612



1613



1615



1616

**1612\***

**DEUTSCHLAND,**

18. Jh.

Portrait von Friederich Unico (1724-1805), Freiherr von Münster.

Öl auf Leinwand. Oben rechts mit Wappen und bezeichnet: **FRIEDRICH UNICO FREYHER VON MÜNSTER** Des Deutschen Ordens Comthus Rathgelehrter der Ballay Hessen Generall im Bunt der Vereinigten Niederlande Gouverneur von Vento. geb. 1. Oct. 1725. gestorben 2. Jun. 1805. Zudem rechts mittig unleserlich bezeichnet. 61 x 51 cm.

Der Dargestellte war Ritter des Deutschen Ordens zu Utrecht, Königlich Holländischer General der Infanterie. Er ist der jüngere Bruder von Georg Hermann Heinrich von Münster.

CHF 300.- / 400.-  
(€ 250.- / 330.-)

**1613**

**PAAR KERZENSTÖCKE**, Restauration, Paris, um 1820/30.

Bronze vergoldet. Reich ziselierter und reliefierter Dekor in Form von Blumen- und Palmettenfriesen sowie stilisierten Blüten. Konischer Schaft mit aufgesetzter, vasenförmiger Tülle. Tellerfuss. H 27,5 cm.

CHF 1 200.- / 1 800.-  
(€ 1 000.- / 1 500.-)

**1614**

ohne Abb.

**DEUTSCHLAND, um 1900**

Portrait von Friederich Unico Freiherr von Münster.

Öl auf Leinwand. 90,8 x 70,8 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

Nach einer Zeichnung von J.H. Tischbein.

CHF 200.- / 300.-  
(€ 170.- / 250.-)



1617

1615

**OVALER DESSERTKORB, Berlin, KPM, um 1800.** Passig geschweifte Form mit Durchbruch aus Bogensegmenten mit grünen Schleifen verziert, die Asthenkel mit applizierten Rosenabschlüssen. Bemalt auf dem Boden der Innenseite mit Rosensträussen. Unterglasurblaue Zepfermarke. L 27 cm. Minimal bestossen.

CHF 400.- / 600.-  
(€ 330.- / 500.-)

1616

**DESSERTKORB, Berlin, KPM, um 1800.** Rechteckige oktagonale Form mit Stabdurchbruch und zwei rechteckigen Henkeln. Mit spiralförmig gebundenen Bändern in Purpur, reliefiert am unteren und oberen Rand sowie an den Kanten, bemalt auf dem Boden der Innenseite mit Rosensträussen. Dazu ein weiterer entsprechender Korb mit Sternriss im Boden. Unterglasurblaue Zepfermarke, Pressnummer 23, // eingeritzt. L 24 cm. Reparatur an der Wandung.

CHF 200.- / 300.-  
(€ 170.- / 250.-)

1617

**PAAR SOCKEL VON TAFELAUFSÄTZEN, spätes Empire, Paris, 19. Jh.**

Bronze reliefiert und ziseliert sowie vergoldet. Ringförmige Aufnahme für die Schale (fehlt), getragen von 3 Engelsbüsten auf Tierfuss. Montiert auf gestuften Rundsockel mit reliefiertem Blattdekor und 3 Klauenfüssen. H 18 cm.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)



1618



1619

1619

**DEUTSCHLAND**, um 1790.

Portrait von Ernst Friedrich Graf zu Münster.  
Pastell auf Papier. 43 x 33 cm.

CHF 200.- / 300.-  
(€ 170.- / 250.-)

1620

**ZWEI MINIATUR BISKUITBÜSTEN VON HOMER UND SOKRATES, Fürstenberg, um 1780.** Modelle von Carl Gottlieb Schubert. Je auf einem quadratischen profilierten glasierten Porzellansockel gehöhnt in Gold. Die Büsten auf ihren Rückseiten beschriftet Homerus No:1 und Sokrates No:1. Unterglasurblaue F-Marke auf der Unterseite eines Sockels. H 17 cm, 15,5 cm (inklusive Sockel). Kleine Bestossung an einem Sockel.

Vgl. Siegfried Ducret, Fürstenberger Porzellan III, 1965, S.244. Abb. 367.

CHF 300.- / 500.-  
(€ 250.- / 420.-)

1621

**RICCI, MARCO (NACHFOLGER UM 1730)**

(Belluno 1676 - 1730 Venedig)

Mediterrane Ruinenlandschaft mit dem Tempel des Castor und des Pollux auf dem Forum Romanum.

Öl auf Leinwand. 147,5 x 86,5 cm.

CHF 15 000.- / 20 000.-  
(€ 12 500.- / 16 670.-)



1620

1622

**KNIEP, CHRISTOPH HEINRICH**

(Hildesheim 1755 - 1825 Neapel)

Arkadische Landschaft mit Diana und Endymion.

Feder in Braun, braun laviert. Unten rechts signiert, datiert und bezeichnet: C. Kniep inv. et del. 1797 Napoli  
61 x 86,5 cm. Im Rahmen der Zeit.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

Ausstellung und Literatur:

Christoph Heinrich Kniep - Zeichner an Goethes Seite. Katalog der Ausstellung im Roemer- & Pelizaeus-Museum Hildesheim, 1992, S. 57, 59 Abb.57

Aus dem Eintrag in das Sammlungsinventar des Grafen Münster geht die Entstehung der Figurenkomposition in idealer Landschaft nach authentischen Antiken hervor: „Zeichnungen in Sepia und Kreide: No 3 Große Landschaft von Kniep in Neapel, Endimion auf dem Berge Latmos, den Diana besucht, darstellend. Die Figuren ließ ich nach der Vorstellung auf einem Sarkophag im Capitolinischen Museum in Rom zeichnen. 72 Ducati del Regno“ (freundliche Mitteilung von Dr. Nicolaus Strube, Hildesheim)

Münster hatte Kniep während seiner Neapelaufenthalte im Winter 1794/95 und von Mai 1796 bis April 1798 kennengelernt. Kniep arbeitete zusammen mit J.-H. Wilhelm Tischbein an der Stichwerk-Dokumentation der Vasensammlung von Lord Hamilton. Münster erwarb vier weitere Landschaftszeichnungen von Kniep.

s. Nicolaus Strube, Ästhetische Lebenskultur nach klassischen Mustern.

Der hannoversche Staatsminister Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster im Lichte seiner Kunstinteressen (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Bd. 11), Hannover 1992, S. 28, 127-134.

Wir danken Andrea Huber für den Beitrag zu diesem Lot.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1618

**TAFELAUFSATZ**, Restauration, Paris, um 1830.

Bronze vergoldet. In Form eines Engels auf mit Blättern reliefiertem Rechtecksockel und Tatzenfüßen. Der Engel trägt über dem Kopf einen durchbrochenen runden Korb. H 35,5 cm. Der Sockel auf der Unterseite gemarkt DU.

CHF 1 500.- / 2 500.-  
(€ 1 250.- / 2 080.-)



1621



1622



1623

1623

**STRÖHLING, EDUARD PETER**

(Düsseldorf 1768 - 1826 London)

Portrait von Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster.

Öl auf Leinwand. 155,6 x 104 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 3 000.- / 5 000.-

(€ 2 500.- / 4 170.-)

1624

**VERMEIL-CONFITURIER**, wohl Paris Ende 18. Jh.

Gewölbter Rundfuss mit umlaufender Volutengravur auf 4 Tierklauen.

Darüber allseitig durchbrochene Halterung für Glas mit beidseitigen Henkeln und geschwungenen Halterung zur Aufnahme der Löffel. Deckel entsprechend mit Vogelknauf. Inschrift: This christening Cup was given to Anna Maria Cuyler afterwards wife of the Rev.d Samuel Johnes Knight by her Godfather Sir Thomas Picton 1790. H 31 cm. Stark beschädigt und repariert.

Diese Confiturier gelangte über den Kauf von Maresfield Park in Sussex im Jahr 1898 durch Graf Alexander zu Münster in den Besitz der Familie.

CHF 1 500.- / 2 000.-

(€ 1 250.- / 1 670.-)

1625

**PAAR GIRANDOLEN**, spätes Regency, England, 19. Jh.

Bronze matt- und glanzvergoldet sowie teils brüniert. Mit 3 geschweiften, von Adlerbüsten überhöhten Lichtarmen um Zentralfackel in Vasenform. Auf konischem Schaft, appliziert mit antikisierenden Figuren sowie Adlern. Auf 3 Klauenfüssen und Rundsockel. H 51 cm.

CHF 4 000.- / 6 000.-

(€ 3 330.- / 5 000.-)



1624

1626

**HISTORISCH BEDEUTENDE BOUILLOTTE-LAMPE**, nach

inschriftlicher Überlieferung aus dem Besitz des Kaisers Napoléon Bonaparte, Empire, Paris vor 1814.

Bronze ziseliert und vergoldet. Der Leuchter mit 3 geschweiften Lichtarmen mit Falken als Tüllenträger, in der Höhe verstellbar montiert an Vierkantschaft mit ovalem Traggriff (defekt). Auf kanneliertem Säulenschaft und vertieftem Tellerfuss. Auf der Unterseite gravierte Inschrift: 'Dieser Leuchter stammt aus dem Reisewagen des Kaisers Napoleon Bonaparte, der sich desselben während seiner Feldzüge bediente, und wurde nach der Einnahme von Paris daselbst 1814 dem Kabinets Minister Ernst Friedrich Herbert Grafen zu Münster Erblandmarschall von Hannover von dem Kaiser Alexander von Russland als Andenken an den Befreiungskrieg überreicht, an dem Münster regen Anteil genommen, indem er das mit Hannover vereinigte England bewog die Befreiung Deutschland's von dem Joch Napoleons zu unterstützen'. H 59,5 cm. Reste und Spuren einer späteren Elektrifizierung.

Während der Befreiungskriege von 1813 bis 1815 bildete sich in Europa eine breite Koalition gegen die französische Hegemonie. Nach der Niederlage Napoléons im Russlandfeldzug von 1812 stiessen neben Russland und Preussen auch Österreich und Grossbritannien zu dieser Koalition. Nach der Befreiung Deutschlands (Völkerschlacht von Leipzig 1813) wurden die Truppen Napoléons, die sich über den Rhein nach Frankreich zurückgezogen hatten, in mehreren Schlachten geschlagen. Am 30. März 1814 fiel Paris. Die Sieger marschierten unter der Führung der Monarchen Russlands und Preussens im 31. März 1814 in Paris ein.

Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster weilte seit Januar 1814 als Vertreter Englands neben Lord Castlereagh in Paris und war am Abschluss des Ersten Pariser Friedens beteiligt. Bereits im Vorfeld hatte er auf ein Eintreten Grossbritanniens in die Koalition gegen Napoléon gedrängt, was ihm der russische Zar Alexander I. von Russland (1777 - 1825) mit der Schenkung der Lampe verdankte. Die gravierte Widmung dürfte Ernst Friedrich Herbert wohl selbst in Auftrag gegeben haben.

CHF 4 000.- / 6 000.-

(€ 3 330.- / 5 000.-)



1625



1626



1626 (Unterseite)

1627

**MACCO, ALEXANDER**

(Greglingen 1767-1849 Bamberg)

Nach einem Portrait von Sir Thomas Lawrence. George IV., König von Grossbritannien, Irland und Hannover. 1826.

Öl auf Leinwand. Rückseitig bezeichnet: King George IV aged 63. From Sir Thom Lawrence given to Count Münster London 1826.

54 x 43 cm.

In dem in seinem letzten Lebensjahr verfaßten Inventar seiner Sammlung notierte Graf Münster zu diesem Bild: „32. Portrait König Georgs IV. Sprechend ähnlich, von Macco, nach Sir Thomas Lawrence und nach der Natur gemalt (12 Guineen ohne Rahmen)“ (freundliche Mitteilung von Dr. Nicolaus Strube, Hildesheim).

Macco, den Graf Münster bereits aus Wien kannte, hielt sich 1825 auf dessen Landgut Putney Hill auf. „Münster ließ ihm einige Portraits malen, unter anderen [die Töchter] Lolo und Ida.“ (Biographie der Gräfin Münster, S. 99). In London entstanden 1826 zwei lebensgroße Portraits des Königs George IV. für Hannover und Braunschweig (die Köpfe nach älteren Portraits von Sir Thomas Lawrence) (Thieme-Becker, Bd. 23 (1929), S. 508).

Das Brustbild folgt vermutlich dem ganzfigurigen Portrait von Sir Thomas Lawrence in der Wallace Collection in London (P559).

Außerdem erwarb Graf Münster für seine Kunstsammlung und als Erinnerung an seinen Italienaufenthalt neben Originalen von Malern der italienischen Hochrenaissance bis zum Frühbarock unter anderen auch zwei Kopien von Alexander Macco nach Raphael. Davon stellte eine „den Kopf der Laura Petrarca aus Raffaels Parnaß in den Stenzen“ dar. Der Kopie wurde dabei ebenfalls künstlerischer Wert beigemessen (Strube, S. 110f, 115).

Literatur:

Wilhelmine von Münster, Das Leben des Grafen Münster (1766-1839).

Aufzeichnungen seiner Gemahlin Gräfin Wilhelmine, geb. Fürstin zu Schaumburg-Lippe, Hrsg. Carl Haase (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Bd. 43), Göttingen 1985.

Nicolaus Strube, Ästhetische Lebenskultur nach klassischen Mustern. Der hannoversche Staatsminister Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster im Lichte seiner Kunstinteressen (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Bd. 11), Hannover 1992.

Wir danken Andrea Huber für Ihren Beitrag zu diesem Lot.

Lawrence und Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster waren persönlich miteinander bekannt. Der Maler hatte den Grafen im Auftrag von George IV. portraitiert. Dieses Gemälde aus dem Jahre 1820 befindet sich heute in den Beständen der Royal Collection.

CHF 2 000.- / 4 000.-

(€ 1 670.- / 3 330.-)







1627



1628

**1628\***

**STRÖHLING, EDUARD PETER**

(Düsseldorf 1768 - 1826 London)

Portrait von Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster, mit dem Marschallstab. 1822.

Öl auf Leinwand. Rückseitig bezeichnet: Ernst Graf v. Münster. Erb-Landmarschall des Kgr. Hannover und Staats u. Cabinets Minister gemahlt durch E. Ströling. London 1822.

176 x 116 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

In dem in seinem letzten Lebensjahr verfaßten Inventar seiner Sammlung notierte Graf Münster zu diesem Bild: „30. 31. Meines und meiner Gemahlin lebensgroße Bilder von Ströhling in London gemalt 100 Guineen und 14 Guineen für die Rahmen“ (freundliche Mitteilung von Dr. Nicolaus Strube, Hildesheim).

Ernst Graf zu Münster ist mit dem Großkreuz des von Prinzregent Georg (IV.) 1815 gestifteten Guelphen-Ordens gezeit, dessen Statuten Münster ausgearbeitet hatte und zu dessen Kanzler er ernannt worden war. In seiner rechten Hand hält er den 1817 erhaltenen Erblandmarschallsstab.

CHF 4 000.- / 6 000.-  
(€ 3 330.- / 5 000.-)

**BEDEUTENDER ZEREMONIENSTAB FÜR DEN LANDMARSCHALL DES KÖNIGREICHES**

**HANNOVER, London, John Northam, 1816.** 18 ct Gold und Email. Zusammengesetzt aus drei zylindrischen Schäften in Gold, emailliert in Hellblau, mit erhabenen Löwen 'passant guardant' mit Krone, ausgespart und graviert. Die Endstücke in Gold auf der einen Seite bekrönt von einem Löwen über der königlichen Krone von Grossbritannien in Gold, darunter das Motto des Hosenband Ordens 'Order of the Garter' und appliziert mit dem Wappen von Münster, neu bereichert durch einen Herzschild mit zwei gekreuzten Marschallstäben und zusätzlicher Helmzier. Die Rückseite beschriftet GEORG PRINZ REGENT VON GROSS BRITANNIEN IRLAND UND HANNOVER ERTHEILTE NACH WEEDER HERSTELLUNG DER OEFFENTLICHEN RUHE BEFREYUNG UND ERWEITERUNG DER DEUTSCHEN STAATEN SEINER MAYESTAT DEM GRAFEN ERNST FRIDERICH HERBERTH VON MÜNSTER SEINEM STAATS UND CABINETS MINISTER DIE ERBLICHE MARSCHALL WÜRDE DES KONIGREICHS HANNOVER ZUR BELOHNUNG SEINER DIENSTE AM 12TEN AUGUST 1814. Das Gegenstück mit dem 'Sachsenross' über der Krone von Hannover, darunter das Motto 'NEC ASPERA TERRENT', appliziert mit dem königlichen Wappen von Grossbritannien und dem königlichen Monogramm unter königlicher Krone. Gemarkt für John Northam, London und 1816. L 64,8 cm. In Original Lederetui. Email an wenigen Stellen abgeplatzt.

Nach dem Jurastudium in Göttingen, bei dem Ernst von Münster auch die Bekanntschaft der drei jüngsten Söhne König Georgs III. (1738-1820) machte, trat er 1788 als Auditor in den Dienst der Justizkanzlei in Hannover. Seit 1791 Hof- und Kanzleirat, wurde er mit der Familie 1792 in den Grafenstand (zu Münster) erhoben. 1793 und 1794-1798 begleitete Münster im Auftrag des Königs dessen Sohn August Friedrich, den späteren Herzog von Sussex (1773-1843), auf Reisen durch Italien. 1801-1804 als Botschafter nach St. Petersburg entsandt, wurde er 1805 als Staats- und Kabinettsminister bei der Person des Königs zum Leiter der Deutschen Kanzlei in London ernannt.

Nach dem Sturz Napoleons vertrat Münster als Bevollmächtigter des Prinzregenten und späteren Königs Georg IV. (1762-1830, Regent 1810-1820) auf dem Wiener Kongress (18.9.1814-9.6.1815) erfolgreich die Interessen Hannovers: Das Kurfürstentum wurde unter beträchtlichen Gebietsveränderungen zum Königreich erhoben.

Bereits vor der Teilnahme am Kongress hatte der Regent Graf Münster am 12. August 1814 die Würde des Erblandmarschalls in der neugeschaffenen Ständeversammlung des Landes verliehen. Als außerdem zugesagte Dotation von 6000 Talern jährlicher Einkünfte wählte Münster das seit 1803 säkularisierte Kloster Dornberg, das ihm am 31. März 1815 geschenkt wurde. Die Erhebung in den Fürstenstand lehnte der Graf ab. (Ferdinand Frensdorff: Münster, Ernst Friedrich Herbert Graf v., in: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 23, Leipzig 1886, S. 157-185).

Der 1816 gefertigte Erblandmarschallstab wurde erst 1817 überreicht, wie aus der von Wilhelmine Gräfin zu Münster für die Kinder verfassten Biographie ihres Mannes hervorgeht: „Am 14t [Juli] hatte Münster lange beim Regenten referirt, da gab der Regent ihm den hannoverschen Erblandmarschallstab auf die freundlichste Weise.“ (Wilhelmine von Münster, Das Leben des Grafen Münster (1766-1839). Aufzeichnungen seiner Gemahlin Gräfin Wilhelmine, geb. Fürstin zu Schaumburg-Lippe, Hrsg. Carl Haase (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Bd. 43), Göttingen 1985, S. 57)

Nachdem das Ansehen des Staats- und Kabinettsministers wegen seiner restaurativen Einstellung in der Öffentlichkeit schwand, wurde er von König Wilhelm IV. (1765-1837) und seinem Statthalter in Hannover, Adolph Friedrich, Herzog von Cambridge (1774-1850), 1831 zum Rücktritt aufgefordert. Zurückgezogen auf Schloß Dornberg lebend, nahm er noch das Amt des Erblandmarschalls der hannoverschen Stände wahr, das er an seinen Sohn Georg Herbert vererbte. (Martin Vogt: Münster, Ernst Friedrich Herbert zu, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 18, Berlin 1997, S. 533-535)

Von einer Dame gefragt, wie er den Landmarschallstab trage, antwortete Ernst zu Münster: „Das kann ich machen, wie ich will. Früher habe ich das Pferd oben gehalten. Das hat mich ja nun abgeworfen, so will ich künftig den Löwen oben halten.“ (Moritz Petri, Lebensbilder, geschichtliche und kulturgeschichtliche aus den Erinnerungen und der Mappe eines Greises, Hannover 1868, S. 105)

Wir danken Andrea Huber für ihren Beitrag zu diesem Lot.

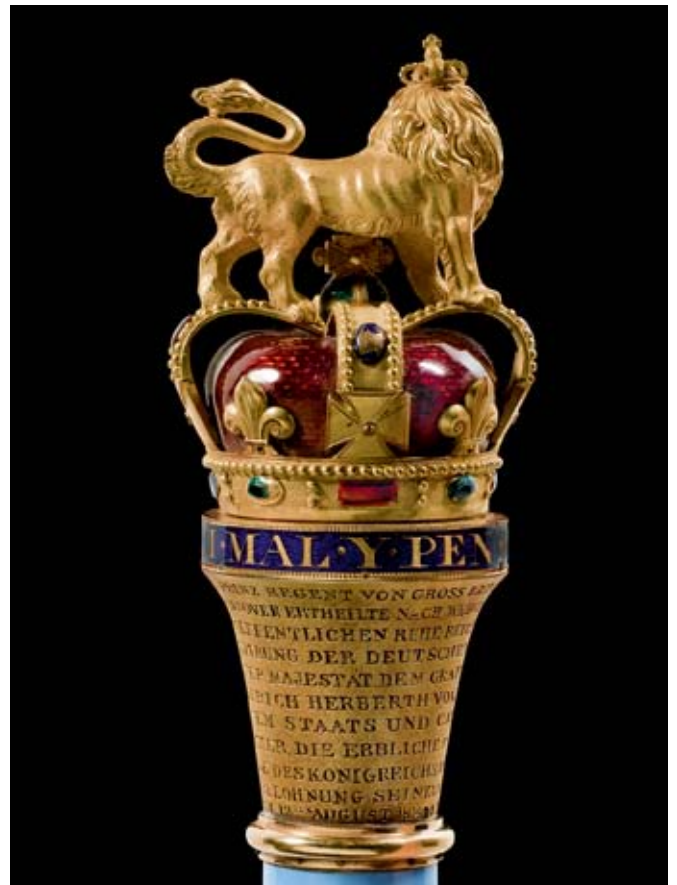
Der Lebensweg und auch das Lebenswerk John Northams sind bis auf wenige bekannte aussergewöhnliche Kunstobjekte, die er für Rundell, Bridge & Rundell im Auftrag des englischen Königs ausführte, weit weniger geläufig als die seiner prominenten Zeitgenossen Philip Rundell selbst und auch Robert Garrard. Seine Lebensdaten sind bekannt, geboren 1765, heiratete er Frances Coutts im Londoner Soho im Jahr 1792. Seit 1793 ist seine Meistermarke in der 'Goldsmith Hall' nachzuweisen, wo er als Goldarbeiter an der St. Martin's Street 12 in Leicester Fields und im Jahr 1796 als Goldarbeiter an der Frith Street 12 in Soho registriert wurde. Er arbeitete für die königliche Goldschmiede Rundell, Bridge & Rundell. Seinen Lebensabend verbrachte er bis zu seinem Tod 1849 in London-Brompton.

Aus den Sammlungen des Königlichen Hauses Hannover stammt ein Marschallstab, den John Northam für Rundell & Bridge im Auftrag von König George IV. im Jahr 1821 anfertigte. Dies war ein Geschenk für dessen Bruder Ernst August Herzog von Cumberland, dem späteren König von Hannover (1837), 2005 im Rahmen der Auktion 'The Royal House of Hanover' auf der Marienburg verkauft. Ebenso im Jahr 1821 erhielt William Henry Herzog von Clarence (1765-1837) einen Zeremonienstab als oberster Admiral der königlichen Flotte, ebenfalls überreicht von König George IV. und ein Werk John Northams, heute im National Maritime Museum, in Greenwich, London.

CHF 70 000.- / 90 000.-  
(€ 58 330.- / 75 000.-)



1629 Punzen





1630

1630\*

**STRÖHLING, EDUARD PETER**

(Düsseldorf 1768 - 1826 London)

Portrait von Wilhelmine Gräfin zu Münster, sitzend vor einem Fenster mit der Vermeilvase in Campana Form. 1822.

Öl auf Leinwand. Rückseitig bezeichnet: Wilhelmine Gräfin v. Munster geb. Reichsgräfin zu Schaumburg Lippe gemalt 1822.

175 x 113,5 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

In dem in seinem letzten Lebensjahr verfaßten Inventar seiner Sammlung notierte Graf Münster zu diesem und seinem Portrait: „30. 31. Meines und meiner Gemahlin lebensgroße Bilder von Ströhl in London gemalt 100 Guineen und 14 Guineen für die Rahmen“ (freundliche Mitteilung von Dr. Nicolaus Strube, Hildesheim).

Rechts auf der Balustrade ist die zur Taufe des Sohnes Georg Herbert 1821 von König Georg IV. geschenkte Vermeil-Vase (s. Los 1631) gezeigt. Der Maler Peter Eduard Ströhl (1768-1826) hielt sich von 1803-1807 und 1819/26 in London auf (Thieme-Becker, Bd. 32 (1938), S. 199).

In den ersten Jahren hatte er für den späteren George IV. Portraits von Mitgliedern der Königsfamilie gemalt (s. Royal Collections).

Die Portraits von Graf und Gräfin Münster wurden 1823 in der Royal Academy in London ausgestellt.

In der Biographie des Grafen Münster schilderte seine Frau Wilhelmine für die Kinder, wie sie sich begegneten: „Der Galleriedirector Tischbein aus Neapel hatte sich zu ihm [Münster] geflüchtet und errichtete eine Zeichenacademie für junge Damen, an der ich auch theil nahm und in der Münster als famulus, wie er sagte, gewöhnlich erschien. Ich glaubte

ihm nicht gleichgültig zu sein, aber zu einer Erklärung kam es damals auf keine Weise unter uns.“ Wilhelmine Charlotte, die zweite Tochter von Philipp Ernst Graf zu Schaumburg-Lippe (1723-1787) und Juliane Wilhelmine Luise, geb. Landgräfin von Hessen-Philippsthal (1761-1799, reg. 1787) lebte nach dem Tod der Mutter mit der jüngeren Schwester Karoline (1786-1846) in Hannover im Haus ihres Vormundes Johann Ludwig Graf von Wallmoden-Gimborn (1736-1811). Dies eröffnete ihr die Gesellschaft in Hannover und die Bekanntschaft mit der Familie von Münster. Auf dem Wiener Kongress, zu dem Wilhelmine ihren Bruder Georg Wilhelm Fürst von Schaumburg-Lippe (1784-1860) begleitete, begegnete sie dem Grafen Münster wieder. Nach einer kurzen Verlobungszeit heirateten sie am 7. November 1814.

Literatur: Wilhelmine von Münster, Das Leben des Grafen Münster (1766-1839). Aufzeichnungen seiner Gemahlin Gräfin Wilhelmine, geb. Fürstin zu Schaumburg-Lippe, Hrsg. Carl Haase (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Bd. 43), Göttingen 1985.

Wir danken Andrea Huber für ihren Beitrag zu diesem Lot.

CHF 4 000.- / 6 000.-  
 (€ 3 330.- / 5 000.-)



1631

**BEDEUTENDE KÖNIGLICHE VERMEIL VASE, London, Philip Rundell, 1821.** Campana-förmig auf einem quadratischen Sockel montiert, mit dem Königlichen Wappen George IV. König von Grossbritannien zu beiden Seiten. Die Schauseite mit einer klassischen Szene, verso mit einer Gedenkinschrift graviert 'The Gift of His Majesty King George IV. TO The Count and Countess Münster. IN COMMEMORATION OF His Majesty having stood Sponsor in Person. AT THE BAPTISM OF THEIR SON GEORGE HERBERT COUNT MÜNSTER 11 MAY 1821, HIS EXCELLENCY COUNT MÜNSTER BEING AT THAT TIME, His Majesty's Minister of State. FOR THE KINGDOM OF HANOVER' Gemarkt für Philip Rundell, London, 1821. H 37 cm. Mit originaler Holzschatulle.

In der für ihre Kinder verfassten Biographie des Grafen Münster schilderte seine Frau Wilhelmine, daß König Georg IV. sich selbst zum Paten ihres am 29. Dezember 1820 geborenen Sohnes Georg Herbert erklärt hatte: „Von allen Seiten wurde uns viel Theilnahme an Georgens Geburt gezeigt; als es Münster dem König anzeigte, umarmte er ihn und sagte: „Daß ist my God Son.“ Da der König auch dem russischen Botschafter Fürst von Lieven die Anwesenheit bei der Taufe seines Sohnes versprochen hatte, wurde diese auf den 10. Mai, die Taufe Georg Herberts auf den 11. Mai 1821 festgesetzt. Bereits im April sandte der König der Gräfin Münster sein von Diamanten gerahmtes Portrait, damit sie es zur Taufe tragen könne. Georg IV. hatte auf zwei Paten und einer Patin bestanden und so hielten bei der Taufe außer ihm auch Fürst Lieven für Georg Wilhelm Fürst zu Schaumburg-Lippe und Fürstin Esterhazy für die Landgräfin von Hessen-Philippsthal, die Tante der Gräfin Münster, das Kind. (Biographie der Gräfin Münster, S. 83, 85f.). Das Geschenk der Vermeilvase war von großer Bedeutung für das Ehepaar, da es das persönliche Verhältnis des Grafen Münster zu den Königen Georg III. (1738-1820) und Georg IV. (1762-1830, Regent 1810-1820) und seine beruflich erfolgreiche Zeit als Staats- und Kabinetminister symbolisierte. Bereits im folgenden Jahr 1822 wurde die Vase im Portrait der Gräfin Münster von Peter Eduard Ströhling präsentiert (s. Los 1630), während der Graf selbst mit dem 1817 erhaltenen Erblandmarschallstab (s. Lose 1628 bzw. 1629) gezeigt ist.

## Literatur:

Wilhelmine von Münster, Das Leben des Grafen Münster (1766-1839). Aufzeichnungen seiner Gemahlin Gräfin Wilhelmine, geb. Fürstin zu Schaumburg-Lippe, Hrsg. Carl Haase (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung, Bd. 43), Göttingen 1985.

Wir danken Andrea Huber für ihren Beitrag zu diesem Lot.

Mit Philip Rundell (1746-1827) verbindet man eine der bedeutendsten und erfolgreichsten Goldschmiede Werkstätten Englands, in der die berühmtesten Kunsthandwerker dieser Zunft zu seiner Zeit mitgewirkt hatten. Seit dem Jahr 1820 leitete er ein Unternehmen mit Ateliers in Paris, Wien, St. Petersburg, Bagdad, Konstantinopel, Delhi und verschiedenen anderen Städten in Südamerika. Vor allem durch die Qualität seiner Objekte sowie Dank seines Hauptgeschäftspartners John Bridge (1755-1834), aber auch aufgrund seines offenbar skrupellosen Charakters, brachte es Rundell zu internationalem Ruhm. 'Rundell & Bridge' erreichten den Höhepunkt ihrer Laufbahn durch die Ernennung zum Königlichen Hofjuwelier im Jahr 1789. Die aussergewöhnlichen Kunstobjekte, die für den englischen Hof in Auftrag gegeben wurden, sind zahlreich. So gab der Prinzregent (seit 1820 König George IV.) in der Zeit von 1812 bis 1816 ein Duzent Vermeil Kühler im Stil der berühmten antiken 'Warwick Vase' in Auftrag und eine Summe von 10000 Pfund wurde im Jahr 1816 vom Parlament für Prinzessin Charlotte Augusta von Wales zum Anlass ihrer Hochzeit mit Leopold I. von Sachsen-Coburg für den Kauf von Juwelen bewilligt, die sie in ein sagenhaftes Brillantes Diadem, Ohrringe und einen sehr wertvollen Armreif von Rundell, Bridge & Co umsetzte. Der Herzog von York selbst hatte auch eine Vorliebe für Silber und schuldete Rundell im Lauf der Zeit so viel Geld, dass er ihm die Mienenrechte in Nova Scotia in Kanada überschrieb, um seine Schulden zu begleichen.

Neben dem königlichen Diadem von 1820 für König George IV., Orden und Tabatièren, stammt auch die 'Imperial Crown' für Queen Victoria aus dem Jahr 1838 aus der Werkstatt Rundells (Rundell, Bridge & Rundell).

Berühmte Goldschmiede wie Paul Storr (1771-1844) traten ein in die Firma, so auch der Bildhauer William Theed (1764-1817), der schon bei Wedgwood als Modelleur gearbeitet hatte. Ausserdem John Flaxman (1755-1826), der den Entwurf lieferte für den berühmten Schild des Achilles, 'The Shield of Achilles', ausgeführt von Phillip Rundell in Vermeil. Ein Exemplar wurde beim Krönungsbanquette König George IV. ausgestellt, es befindet sich heute in der Royal Collection, 4 andere Versionen ehemals aus dem englischen Hochadel sind heute in internationalen Museen und im internationalen Handel. 1827 starb Philip Rundell und hinterliess ein enormes persönliches Vermögen von 1,5 Mio Pfund. Die Firma wurde 1843 geschlossen.

[www.royalcollection.org.uk](http://www.royalcollection.org.uk); C. Hartop, Royal Goldsmiths, The Art of Rundell & Bridge 1797-1843, 2005; Jane Roberts, Royal Treasures: A Golden Jubilee Celebration, London 2002.

CHF 30 000.- / 50 000.-  
 (€ 25 000.- / 41 670.-)







1633



1632

**1632**

**STOCKUHR**, Gothic Revival, England, Mitte 19. Jh. Werk und Zifferblatt sig. JOHN BRAHAM TORQAY.

Palisander. In rechteckiger, architektonischer Form mit Balusteraufsatz. Die Front in Form eines Spitzbogens mit seitlichen Säulenbündeln. Messingfilets und Kapitelle. Weiss bemaltes Blechzifferblatt mit römischen Stundenzahlen. Werk mit Ankergang und Halbstundenschlag auf Tonfeder. Repetition auf Anfrage. H 54 cm.

CHF 1 000.- / 2 000.-  
(€ 830.- / 1 670.-)

**1633**

**FOLGE VON 12 ESSZIMMERSTÜHLEN**, viktorianisch, England, Mitte 19. Jh.

Mahagoni. Gepolsterter, trapezförmiger Sitz auf gerader Zarge und godronierten Vorder- sowie hinteren Säbelbeinen. Gepolsterte, nach aussen gerollte Rückenlehne mit kapitonierte, Cognac-farbenem Lederbezug. Fehlstellen.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 2 500.- / 4 170.-)

**1634**

**2 DECKELTERRINEN**, Paris 19. Jh. Assortiert. Meistermarke Roch-Louis Dany Paris 1819-1838. Meistermarke LP, ab 1838.

Rundform mit beidseitigen Henkeln. Wandung und Deckel mit bekröntem Wappen des Grafen zu Münster. Deckelrand mit Lorbeerblattdekor. Mit plastischen Blütenblätterknauf. D 20,5 cm. L 25,5 cm. Zus. 2012 g.

CHF 1 000.- / 1 500.-  
(€ 830.- / 1 250.-)





1636



1635



1634

**1635**

**3 GLASGEFÄSSE MIT SILBERMONTIERUNG**, London, 1884.  
Meistermarke F. B. Thomas.

Rundform. Durchbrochene Silbermontierung mit Perlstabdekor, auf vier stilisierten Huffüsschen mit Widderkopf als Ansatz und Girlanden. 19,5 cm. Zus. 1491 g.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)

**1636**

**PAAR KONSOLTISCHE**, Biedermeier, Norddeutschland, um 1830/40.  
Mahagoni und Esche beschlitzt mit Blättern sowie teils vergoldet.  
Rechteckiges Blatt auf gerader Zarge und durch geschweiften X-Steg verbundenen feinen, leicht konischen Beinen. Beige, schwarz gefleckte Granitplatten. 107 x 60 x 92 cm. Der Steg ergänzt.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.  
Die beiden Tische wurden nach einem Entwurf von Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster für die Derneburg von einem dort ansässigen Tischlermeister hergestellt.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1638



1637

1637

**ZIESENIS, JOHANN GEORG (UMKREIS)**

(Kopenhagen 1716 - 1776 Hannover)

Portrait Joseph II., Erzherzog von Österreich, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1741 - 1790). Um 1780.

Öl auf Leinwand. 74 x 56 cm.

CHF 2 000.- / 3 000.-

(€ 1 670.- / 2 500.-)

1638

**ZÜCKERSTREUER, London, 19. Jh. Meistermarke TB JH.**

Zylinderform auf Rundfuss mit Godronen. Allseitig glatte Wandung mit bekröntem Wappen des Grafen zu Münster und umlaufenden Profilringen und Godronen. Durchbrochener Strehut mit Knauf in Zwiebeloptik.

Unterseite mit Inschrift: 'Hervey to Zander, June 3 1890'. H 21 cm. 425 g.

CHF 500.- / 700.-

(€ 420.- / 580.-)

1639

**23 'CONFECT TELLER MIT ALLERLEY BLUMEN', Wien, um**

**1819.** Jeder Teller bemalt mit einer Pflanze auf schwarzbraunem Fond im Tellerspiegel in einer goldgerahmten cremefarbenen staffierten Fahne. Auf der Rückseite beschriftet in Schwarz mit dem jeweiligen botanischen Namen. Unterglasurblaue Marke Bienenkorb, Pressmarke und Jahresstempel, D 24,4 cm. 1 Teller mit einer Randbestossung, 1 mit 2 Randbestossungen, 1 komplett repariert, kleinere Bereibungen der Farben. (23)

Der Tradition des Hauses Habsburg gemäß, erlernte jeder Erzherzog ein Handwerk. Kaiser Franz II. (1768-1835) entwickelte eine Passion für die Botanik und widmete sich intensiv der Gartenkunst. Da er Blumen liebte, wurde die Wiener Porzellanmanufaktur beauftragt, zwei Serien mit Blumentellern anzufertigen. Die Teller mit dunklem und hellem Fond



1639

wurden als Dessertteller verwendet, wenn die kaiserliche Tafel mit dem Grand Vermeil Service gedeckt war.

Der umfangreichste Bestand an botanisch dekorierten Porzellanen befindet sich heute in der ehemaligen Hofafel- und Silberkammer in der Wiener Hofburg. Mehr als 200 Teller aus fünf unterschiedlichen Serien haben sich dort erhalten und sind, den Jahresstempeln nach im Zeitraum zwischen 1803 und 1820-1830 entstanden. Die Vorlagen lassen sich zum überwiegenden Teil auf kleinformatige Wasserfarbenmalereien zurückführen, die nie in irgendeiner Form vervielfältigt worden sind. Die Blätter befanden sich im Besitz der Porzellanmanufaktur in Wien und werden heute im Österreichischen Museum für angewandte Kunst aufbewahrt. Von diesen Wasserfarbenmalereien ist nur ein einziges Stück signiert und datiert (Joseph Wundsam den 22ten May 1819). Man kann davon ausgehen, dass die Wasserfarbenmalereien zu Beginn des 19. Jh. speziell für die Zwecke der Porzellanmanufaktur in Wien nach lebenden Pflanzen hergestellt wurden.

Die persönliche Beziehung des Kaiserhauses zur Botanik wird durch einige Teller belegt, deren exotische Pflanzen Gattungsnamen nach Mitgliedern des Hauses Habsburg-Lothringen tragen.

Bei der Tellerserie mit schwarzbraunem Tellerspiegel, cremefarbener Fahne und Goldbändern existieren Jahresstempel seit 1819, der überwiegende Teil der bekannten Teller stammt aus dem Jahr 1821. Der Jahresstempel gibt jedoch lediglich Auskunft über das Entstehungsdatum der Weissware, die oft erst später bemalt wurde. Die erste Serie von 36 botanisch dekorierten Blumentellern ist im Inventar von 1819 eingetragen. Diese sogenannten 'braunen' Blumenteller wurden bis 1823 auf 96 Stück ergänzt, weitere Ergänzungen folgten bis 1829. Winfried Baer/H.Walter Lack, Pflanzen auf Porzellan, Ausstellungskatalog Schloss Charlottenburg, 1979, S. 103ff.

CHF 16 000.- / 24 000.-

(€ 13 330.- / 20 000.-)





1641



1642



1644

**1640**

**SUHLANDT, RUDOLPH FRIEDRICH**

(Ludwigslust 1781 - 1862 Schwerin)

Portrait der Wilhelmine Gräfin zu Münster beim Zeichnen.

Schwarze Kreide, weiss gehöht, auf bräunlichem Papier. Unten rechts signiert und datiert: R. Suhrlandt 1833. Verso auf der Rückwand bezeichnet und signiert.

28 x 21,5 cm. Alte Echtgoldrahmung.

In dem in seinem letzten Lebensjahr verfaßten Inventar seiner Sammlung notierte Graf Münster zu diesem Bild: „Portrait meiner Frau. Eine Zeichnung in Kreide von Prof. Suerlandt in Norderney, 1834 gezeichnet“ (freundliche Mitteilung von Dr. Nicolaus Strube, Hildesheim).

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)

**1641**

**PAAR KLEINE KERZENLEUCHTER**, England, verso sig. SEPR I 1808 H.HOPPER LONDON.

Gips schwarz gefasst und Bronze. In Form von stehenden, sich auf ein Postament stützenden, klassizistisch gewandeten Frauen, welche einen einflammigen Leuchter halten. Die eine mit Ball. Montiert auf rechteckigen Alabastersockel. Kristallglashänger. H 38,5 cm.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)



1640

1642

**PORTALUHR**, Louis Philippe, Frankreich, Mitte 19. Jh.  
Holz schwarz gelackt sowie Bronze. Das Uhrwerk mit Metallzifferblatt in reliefierter Bronzelunette hängend an Architrav mit Kranzgesims, getragen von 4 doppelkonischen Säulen auf Rechtecksockel. Bronzeapplikationen in Form von durchbrochenen Blüten- und Blätterzweigen. Lyrapendel. Pariserwerk mit Halbstundenschlag auf Glocke. H 50 cm.

CHF 600.- / 800.-  
(€ 500.- / 670.-)

1643

**MACCO, ALEXANDER**

(Cregingen 1767 - 1849 Bamberg)

Portrait der Wilhelmine Gräfin zu Münster. 1830.

Öl auf Holz. Rückseitig bezeichnet: Macco in London 1830. Portrait der Gräfin Wilhelmine zu Münster geb. Gräfin zu Schaumburg-Lippe. 53,2 x 41,7 cm.

In das im letzten Lebensjahr verfaßte Inventar seiner Sammlung trug Graf Münster zu diesem Bild ein: „Portrait meiner Frau durch Macco gemalt Putney Hill 1830“ (freundliche Mitteilung von Dr. Nicolaus Strube, Hildesheim).

CHF 2 000.- / 4 000.-  
(€ 1 670.- / 3 330.-)



1643

1644\*

**PAAR MITTELTISCHE**, Biedermeier, Deutschland, um 1830.  
Nussbaum reliefiert geschnitzt mit Zierfries, Palmetten und Kapitellen sowie vergoldet. Violett/grau gesprenkeltes Marmorblatt auf gerader Zarge und durch (späteren) X-Steg verbundenen leicht konischen Rundbeinen. 88 x 146 x 80 cm. Kratzer.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

Die beiden Tische wurden nach einem Entwurf von Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster für die Derneburg von einem dort ansässigen Tischlermeister hergestellt.

Sein grosses Interesse an der Kunst und sein künstlerisches Talent waren bekannt. Vier von ihm entworfene Silber Weinkühler, ausgeführt von Johann Heinrich Stolzeise aus Bückeburg wurden jüngst im Rahmen der Sammlung Safra in New York bei Sothebys versteigert.

CHF 10 000.- / 15 000.-  
(€ 8 330.- / 12 500.-)



**1645**

**TEEBÜCHSE**, Holland, 1.H. 19. Jh.  
Glattwandige Urnenform auf eingezogenem, profilierten Fuss. Deckel leicht getrept mit profiliertem Rand und Kegelknauf. H 13 cm.

CHF 300.- / 400.-  
(€ 250.- / 330.-)

**1646**

**TRAUBENHALTER**, wohl England, 19. Jh. Versilbert und ungemarkt.  
Höhenverstellbar. H 46 cm inkl. Krone.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)

**1647**

**SET VON 4 TISCHLEUCHTERN**, England, um 1890. Bez. CLARKS CRICKLITE.

Farbloses Glas mit geschnittenem Dekor. Gekanteter Säulenschaft auf gestuftem Rechtecksockel. Messing-Tülle in Form von korinthischen Kapitellen. 3 mit Glasaufsatz in Form einer Schale mit glockenförmiger, oben offener Abdeckung (eine geklebt). H gesamt 49 cm.

CHF 400.- / 600.-  
(€ 330.- / 500.-)

**1648**

**BAROMETER/THERMOMETER**, Regency, England, Anfang 19. Jh. Mahagoni. Flaches, architektonisches Gehäuse mit gesprengtem Bogengiebel. Die Zeigerblätter von Hygrometer, Barometer und Thermometer in graviertem Metall. H 115 cm.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)

**1649**

**FOLGE VON 6 STÜHLEN**, Biedermeier, Deutschland.  
Esche. Trapezförmiger gepolsterter Sitz. Durchborchene Rückenlehne mit gebogtem Schulterbrett. Stoffbezug. Fehlstellen.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 600.- / 900.-  
(€ 500.- / 750.-)



1645



1646



1648



1647



1649



1651



1652



1650

1650

**OESTERLEY, CARL WILHELM**

(Göttingen 1805 - 1891 Hannover)

Portrait des Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster. 1849.

Öl auf Leinwand. Links mittig signiert und datiert: C. Oesterley p. 1849.

Rechts mittig bezeichnet: Ernst Friedrich Herbert Graf zu Münster Staats u. Cabinetsminister Erblandmarschall d. K. war als Besitzer hier XV Oct MDCCCXV (15.10.1815).

229 x 139 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 1 500.- / 2 500.-

(€ 1 250.- / 2 080.-)

1651

**SIEGERPOKAL IN FORM EINER FUSSCHALE, Heilbronn, 19.**

Jh. Dat. 1853. Mm. Buckmann.

Gravierte Inschrift 'Celler Bahn 1853. Dem Sieger in der Steeplechase . Gegeben von Frau Gräfin Bernstorff=Guldensteen. Frau v dem Bussche=Streithorst. V Campe. V Gudensteet. V Oldershausen. V Spörken. V Strahlenheim' Passig geschweifte Basis, naturalistisch gehalten und ziseliert mit Gräsern und Blättern. Daraus entspringend 3 gewundene Aste den Schaft bildend. Runde Schale. Innen vergoldet. H 23 cm. 920 g.

Das Landgestüt Celle wurde mit Erlass vom 27. Juli 1735 durch George II., König von Grossbritannien und Irland, Kurfürst von Hannover gegründet.

CHF 1 000.- / 1 500.-

(€ 830.- / 1 250.-)

1652

**FRUCHTSCHALE, Heilbronn 19. Jh. Dat. 1853. Mm. Buckmann.**

Passig geschweifte Basis, naturalistisch gehalten und ziseliert mit Gräsern und Blättern. Daraus entspringend 3 gewundene Äste den Schaft bildend. Runde Schale. Innen vergoldet. H 23 cm. 920 g.

CHF 1 000.- / 1 500.-

(€ 830.- / 1 250.-)





1653

1653

**DEUTSCHLAND, 19. Jh.**

Portrait von Zar Nikolaus I. von Russland (1796 - 1855) in Uniform.  
Öl auf Leinwand. Rückseitig bezeichnet: Kaiser Nicolai I von Russland.  
38 x 31,3 cm.

CHF 400.- / 600.-  
(€ 330.- / 500.-)

1654

**PAAR KARAFFEN MIT VERMEILFASSUNG**, Birmingham, Ende 19. Jh. Meistermarke JG & S.

Jeder godronierte Glaskorpus mit reichem floralem Schliffdekor auf einem blütenförmig ausgeschnittenen Fuss. Die Silbermontierung bossiert mit entsprechend umlaufenden floralen Panelen. H 29 cm.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1655

**ÉCRITOIRE, Empire, Russland, 19. Jh.** Malachit und Bronze ziseliert. Rechteckiger, mittig leicht vorspringender Korpus auf Kreiselfüssen. Oben mit Vertiefung für Feder sowie 3 Aufsätzen in Form von durchbrochenen Fusschalen für die Aufnahme von Gefässen für Tinte und Löschsand (unvollständig, Gefässe fehlen). 31x14x11 cm. Fehlstellen beim Malachit.

CHF 500.- / 800.-  
(€ 420.- / 670.-)

1656

**PAAR FIGURENGRUPPEN VON ORIENTALEN MIT PFERDEN**, Fürstenberg, 19. Jh. Unbemalt. Jede der beiden Gruppen mit einem Moor, bzw. einem Orientalen, beide in historischer Tracht, ein steigendes Pferd an den Zügeln haltend. Auf geschwungenen flachen Rocaillesockeln. Unterglasurblaue Marken F. und eingeritzte Nummern 135. H 23,5 cm, 27 cm. Beide Zügel fehlen.

CHF 700.- / 1 000.-  
(€ 580.- / 830.-)



1654



1655



1656



1658



1657

1657

**HENTE, HARRY VON**

(Förtse 1851 - 1890)

Portrait des Georg Herbert Graf zu Münster. 1888.

Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert und datiert: Hente 1888.

Rückseitig bezeichnet: H. Hente, Nienburgerstr. 4, „Portrait Sr. Exzellenz, Des Herrn Grafen zu Münster... Derneburg...“.

176 x 116 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 1 200.- / 1 800.-

(€ 1 000.- / 1 500.-)

1658

**MELVILLE, HARDEN SIDNEY**

(England, 19. Jahrhundert)

Portrait von Georg Herbert Graf zu Münster, eine Kutsche steuernd, in Begleitung seiner Tochter Marie. 1877.

Öl auf Leinwand. Unten links signiert und datiert: Harden Sidney Melville. 1877.

77 x 127 cm.

CHF 6 000.- / 9 000.-

(€ 5 000.- / 7 500.-)

1659

**MASSIVE SILBER HELMKANNE, GESCHENK DER KÖNIGIN VIKTORIA AN GEORG HERBERT GRAF ZU MÜNSTER,**

London, Robert Garrard, 1873. Aus Anlass der Vermählung des Herzogs und der Herzogin von Connaught. Der geschwungene Rocaillehenkel mit Akanthusblattwerk bekrönt von der Maske eines Kriegers, die Schauseite appliziert mit Kartusche aus 'Laub- und Bandelwerk' über der gravierten Inschrift 'PRESENTED by HER MAJESTY, QUEEN VICTORIA, TO COUNT, G.H.MUNSTER, on the occasion of the Marriage of their ROYAL HIGHNESSES THE DUKE AND DUCHESS OF CONNAUGHT. 1879' und einem Porträt der beiden Vermählten in einem Medaillon. Am Ansatz umlaufendes Bänderwerk mit kleinen



1659

Medaillons von klassischen Köpfen. Auf einem profilierten mit Blattwerk modellierten Rundsockel. Gemarkt für Robert Garrard, London, 1873. Mit originaler Holzschatulle. H 48 cm.

Robert Garrard II (1793-1881) begann seine Laufbahn als Lehrling seines Vaters Robert Garrard I im Jahr 1809. Nach dessen Tod 1818 begann er sich einen Namen zu machen und zusammen mit seinen Brüdern übernahm er die Leitung der Werkstatt. Im Laufe des 19. Jh. gewann diese Goldschmiede Werkstatt enorm an Bedeutung und ein Auftrag folgte dem anderen, vor allem nachdem der grosse Konkurrent Rundell, Bridge and Rundell in den 1820er Jahren zusehends an Bedeutung verlor. Im Jahr 1830 löste Robert Garrard seinen Widersacher Philip Rundell als königlicher Goldschmied und Juwelier ab und wurde 1843 zum offiziellen Hofjuwelier ernannt.

Aus einem kleinen Atelier wurde eine bedeutende Goldschmiede Werkstatt. In der Mitte des 19. Jh. hatte sich Garrard zu einem der

bedeutendsten Produzenten von exzeptionellem höfischem Silber entwickelt. Die Garrards existierten als unabhängige Firma bis 1952 und wurden geschätzt für Ihre Auftragsarbeiten für die englische Königsfamilie, die so bedeutende Objekte beinhalteten wie die Krone Queen Mary's bei der Krönung ihres Gemahls George V. im Jahr 1911, die Krone George V. als 'Emperor of India', die er 1911 in Delhi trug und die königliche Krone für Queen Elisabeth bei der Krönung ihres Gemahls König George VI. in Westminster Abbey im Jahr 1937. Mit den Sammlungen der Kronjuwelen im Tower of London ist der Name Garrard eng verbunden.

CHF 7 000.- / 9 000.-  
 (€ 5 830.- / 7 500.-)



1660



1660



1662

**1660**  
**ORNITHOLOGIE.**- Anonym, wohl Ende 19. Jahrhundert. Lot von 4 Ansichten mit Darstellungen von Vogelpaaren vor Landschaftsausschnitten im chinesischen Stil. Gouache auf Reispapier. Jeweils ca. 18 x 37,5 cm (licht). In identischen Rahmen dekorativ gerahmt. - Stellenweise minim gebräunt. Einzelne, teils fachmännisch restaurierte Läsuren. Insgesamt in guter Erhaltung.

CHF 400.- / 700.-  
 (€ 330.- / 580.-)



1661

**1661**  
**BECHER, Berlin, Ende 19. Jh.**  
 Zylinderform auf drei Kugel- und Klauenfüßen. Allseitig getrieben, zisel- liert, graviert und punziert. Mit Inschrift: 25. Januar 1858. Innen vergol- det. H 13,5 cm. 367 g.

Der Anlass für den Auftrag dieses Bechers war die silberne Hochzeit von Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl von Preussen (1831-1888) mit Victoria Adelaide Mary Louisa, Prinzessin von Grossbritannien und Irland (1840-1901) im Jahre 1858. Friedrich III., König von Preussen und Deutscher Kaiser ging als 99-Tage-Kaiser in die Geschichte ein. Georg Herbert zu Münster, in der Position als Botschafter in London (1873-1885) war wohl geladen zu diesem festlichen Anlass in Berlin.

CHF 300.- / 400.-  
 (€ 250.- / 330.-)



1660



1660



1664

1662

**TALL BOY**, Regency, England, Anfang 19. Jh.  
Mahagoni und Nussbaum eingelegt in hellen Filets und rechteckigen Reserven. Rechteckiger Korpus mit geradem, gekehltem Kranz auf Konsolfüssen. Zurückversetztes Oberteil mit 6 Schubladen auf 4 Reihen. Unterteil mit 3 Schubladen. Messingbeschläge. 106 x 56 x 177 cm.

CHF 1 500.- / 2 500.-  
(€ 1 250.- / 2 080.-)

1663

**BÜCHERGESTELL**, Regency, England.  
Mahagoni. Rechteckiger, sich nach oben verjüngender Korpus auf einschüßiger Zarge und geschweiften Beinen mit Rollen. Offene Front mit 5 Tablaren, das oberste mit durchbrochener Messinggalerie. 70 x 35 x 121 cm.

CHF 600.- / 800.-  
(€ 500.- / 670.-)



1663

1664

**POKAL**, London, 1835/36. Meistermarke R. Pearce & F. Burrows.  
Urnenform mit ausladendem Doppelprofilrand auf Rundfuss. Mit zwei reliefierten Kartuschen mit Reiter und Pferd auf punziertem Grund. Umlaufender Laubfries mit Eicheln auf punziertem Grund. Verso mit einer gravierten Inschrift 'FROM Her Royal Highness The Duchess of Kent To the HASTINGS AND SAINT LEONARDS RACES, 1835' und an der Schauseite mit dem Wappen und einer Inschrift 'WON BY Mr. Shelley's Schoolmistress. Beating seven others'. Innen vergoldet. H 26 cm. 1161 g. Repariert.

Spenderin dieser Trophäe war Prinzessin Marie Luise Viktoria von Sachsen-Coburg-Saalfeld, Prinzessin von Leiningen, Duchess of Kent (1786-1861), die Mutter von der späteren Queen Victoria. Der Gewinner war wohl Sir John Villiers Shelley, 7th Baronet Shelley von Maresfield Park in Sussex.

CHF 1 500.- / 2 500.-  
(€ 1 250.- / 2 080.-)



1665



1665



1666

**1665**

**CHINA.-** Anonym, 19. Jahrhundert. Lot von vier Ansichten mit Darstellungen von Vögeln, Schmetterlingen und Insekten vor blühenden Zweigen im chinesischen Stil. Feder, Aquarell, weiss gehöht. Jeweils ca. 42,5 x 44 cm. In dekorativen Rahmen als Gegenstücke gerahmt.

CHF 500.- / 800.-  
(€ 420.- / 670.-)

**1666**

**KLEINE, LEICHT GERUNDETE BANQUETTE**, Regency, England, um 1830.

Buche geschnitzt mit Rosetten sowie gekerbt mit Friesen. Leicht gerundeter Sitz mit Joncgeflecht auf Säbelbeinen. Gedrechselte Armlehnen auf geschweiften Stützen. Oranges, geblumtes Stoffkissen. 107 x 40 x 58 cm. Jonc zu reparieren.

CHF 500.- / 700.-  
(€ 420.- / 580.-)



1665



1665



1668

**1667**  
**ENGHALSVASE MIT ROTEM DRACHEN, China, 19. Jh.** Kugelige Form mit schmalem zylindrischem Hals, hellgrau glasiert und bemalt mit 3 roten Drachen. Ohne Marke. H 18 cm.

CHF 600.- / 900.-  
 (€ 500.- / 750.-)

**1668**  
**PAAR FAMILLE-ROSE CACHEPOTS UND UNTERSCHALEN, China, 19. Jh.** Bemalt im famille-rose Stil mit ostasiatischen Blumen und chinesischen Glückwünschen. 27x22 cm.

CHF 1 500.- / 2 000.-  
 (€ 1 250.- / 1 670.-)



1667



1671

1672



1670

**1669**

**BOULLE-STOCKUHR**, Louis XIV-Stil, Frankreich, 19. Jh. Eichegehäuse belegt mit rotem Schildpatt sowie intarsiert mit Messing und Zinn in Form von Rankenwerk. Rechteckiges, architektonisch strukturiertes Gehäuse mit eingezogenem, von Bronzevasen gesäumtem Dach auf Quetschfüßen. Graviertes sowie durchbrochen appliziertes Messingzifferblatt mit römischen Stundenzahlen, flankiert von kannelierten Pilastern mit Kapitellen. Werk mit Ankergang und Halbstundenschlag auf Glocke. H 47 cm. Fehlstellen, wenig unvollständig.

CHF 1 500.- / 2 500.-  
(€ 1 250.- / 2 080.-)

**1670**

**KLEINE AUFSATZVITRINE**, Napoléon III in Anlehnung an den Transition-Stil, Frankreich. Rosenholz gefriest und eingelegt mit hellen Filets. Rechteckiger Korpus auf ausgeschnittener Zarge und geschweiften Beinen. Zurückversetztes Vitrinenoberteil mit Doppeltüre über 2 Schubladen. Das Unterteil mit Doppeltüre. Bronzebeschläge. 73 x 37 x 147 cm. 1 Schlüssel.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)





1669



1673



1674

1671

**MÄDCHENBÜSTE**, Frankreich, 2.H. 19. Jh. Sig. L.V.E.Robert (Élias Louis-Valentin Robert 1819-1874).

Bronze und Marmor. Mit zur Seite geneigtem Kopf, das Haar bekränzt mit Weinlaub. Montiert auf schwarzen, kannelierten Säulensockel. H 39,5 cm.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)

1672

**MÄDCHENBÜSTE**, Frankreich, um 1900. Sig. MARIN (Jacques Marin 1877-1950).

Bronze und Marmor. Mit Blumenkranz im Haar und Blumenschärpe, den Kopf zur Seite geneigt. Montiert auf schwarzen, kannelierten Säulensockel. H 39,5 cm.

CHF 500.- / 800.-  
(€ 420.- / 670.-)

1673

**PORTALPENDULE**, spätes Louis XVI, Deutschland, 19. Jh. Weisser und grauer Marmor sowie Bronze. Das zylindrische Werkgehäuse bekrönt von einer Adlerfigur getragen von 2 Rund- sowie 2 Vierkantsäulen auf mittig eingezogenem, gestuftem Sockel mit Kreiselfüssen. Applizierungen in Form von Eierstabfriesen, Blättern, Girlanden und Blumenvasen. Weisses Emailzifferblatt mit arabischen Stundenzahlen. Werk mit Ankergang und Halbstundenschlag auf Glocke. H 51 cm.

CHF 1 200.- / 1 800.-  
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1674

**PAAR HOCKER**, Napoléon III, Frankreich, um 1860/70. Holz geschnitzt mit Blumen und Girlanden sowie vergoldet. Rechteckiger, geschweifter und gepolsterter Sitz auf ausgeschnittener Zarge und geschweiften Beinen. Geblumter, beiger Seidenbezug. 56 x 51 x 42 cm.

CHF 1 000.- / 1 500.-  
(€ 830.- / 1 250.-)



1675



1676



1677



1678

**1675**

**SUHLANDT, CARL**

(Ludwigslust 1828 - 1919 Kochel am See)

Portrait der Lady Muriel Hay. 1894.

Öl auf Leinwand. Unten links signiert und datiert: C. SUHLANDT 1894. 176 x 117 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)

**1676**

**SUHLANDT, CARL (ZUGESCHRIEBEN)**

(Ludwigslust 1828 - 1919 Kochel am See)

Portrait des Alexander Otto Hugo Wladimir, zweiter Fürst Münster von Derneburg, Königlicher preussischer Major. 1901.

Öl auf Leinwand. Unten links monogrammiert und datiert: CS 1901. 176 x 117,5 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 600.- / 900.-  
(€ 500.- / 750.-)

**1677**

**4 TERRAKOTTA KINDERBÜSTEN IN DER ART DES 18. JH., Frankreich, nach 1900.** Jede auf einem profilierten Rundsockel. 2 nach einem Modell von Jean-Antoine Houdon, dargestellt Louise Brongniart (1772-1845) und Alexandre Brongniart (1770-1847) und 2 weitere Büsten eines Knaben und eines Mädchens. 3 der Büsten gestempelt 'Made in France', die Büsten der Brongniarts gestempelt 'Houdon' und 'Made in France'. H 28 bis 32 cm. (4)

Louise und Alexandre Brongniart waren Kinder von Théodore Brongniart, dem Direktor der Manufaktur Sèvres im Jahr 1777.

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)

**1678**

**ZWEISPITZ**, Deutschland, 19. Jh. Wohl der offizielle Hut von Georg Herbert Graf zu Münster im Amt als Botschafter. Schwarzer Filz, Crepe und Brokat.

CHF 50.- / 80.-  
(€ 40.- / 70.-)





1681



1680

**1679**

**GROSSE GIRANDOLE**, England um 1810.

Bronze vergoldet. Mit 3 eingerollten Blattlichtarmen mit vaseförmigen Tüllen, überhöht von zentraler Rundschaale mit godroniertem Boden und breiter, an der Unterseite mit Weinranken applizierten Lippe. Auf konischem Schaft, reliefiert mit 3 antikisierenden Frauen und Klauenfüssen. Auf mit Blattdekor verziertem Rundsockel und Klauenfüssen. Appliziertes Doppelwappen. Gravierte Widmung: A LEGACY left to ANNA MARIA JHONES KNIGHT by her dear and valued FatherGENERAL SIR C. CUYLER BART June 1819. H 61,5 cm.

Die Girandole war ein Geschenk von General Cornelius Cuyler an seine vierte Tochter Anna Maria, verheiratet mit Rev. Samuel Johnes Knight, Rektor von Welwyn, Hertfordshire und All-Hallows, Barking, London. Über die Heirat deren Tochter Louisa-Elisabetz-Anne, welche 1832 Sir John Villiers Shelley heiratete kam das Stück nach Maresfield Park, Sussex. Durch den Verkauf von Maresfield Park 1898 an Alexander Graf zu Münster gelangte auch die Girandole in den Besitz der Familie.

CHF 4 000.- / 7 000.-  
 (€ 3 330.- / 5 830.-)

**1680**

**DEUTSCHLAND**,  
 um 1880.

Portrait eines preussischen Generals.  
 Öl auf Leinwand. 99 x 81 cm.

CHF 400.- / 600.-  
 (€ 330.- / 500.-)



1683

1681

**PAAR VERMEIL FUSSSCHALEN**, London, 1844. Meistermarke Robert Garrard.  
Rundfuss mit Perlstab- und Lorbeerfries und mit Rocailenabschluss.  
Ziseliert und gravierter Balusterschaft trägt die am Rand durchbrochene  
Platte. H 21,5 cm. Zus. 2326 g.

Zu Robert Garrard siehe Fussnote zu Lot 1659.

CHF 3 000.- / 5 000.-  
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1682

**HENTE, HARRY VON**

(Förtse 1851 - 1890)

Portrait von Marie Gräfin zu Münster mit Hund Dandy. 1890.  
Öl auf Leinwand. Unten rechts signiert und datiert: Hente 1890.  
Rückseitig bezeichnet: Gräfin Marie zu Münster. Geb. 1. Juli 1848. Ihr  
Hund Dandy war der Lieblingshund des Kaisers Friedrich III von  
Preussen (1831 - 1888). Nach des Kaiseres Tod schenkte die Kaiserin  
Dandy der Gräfin Marie zu Münster. Die Gräfin lebte stets mit ihrem  
Vater dem Botschafter Grafen Georg zu Münster und führte sein Haus in  
London und Paris.  
177 x 116 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 1 500.- / 2 000.-  
(€ 1 250.- / 1 670.-)

1683

**PAAR 'LOUIS PHILIPPE' VASEN**, Frankreich, spätes 19. Jh. Im ori-  
entalischen Stil, Balusterschaft mit konischem Hals mit zwei langezogenen  
Blatthenkeln gehöhlt in Gold und Rosé. Bemalt mit stilisierten Blattranken  
und Perlmedaillons auf hellgrauem Fond, die Ränder vergoldet.  
Presszeichen auf der Unterseite. H 37 cm. (2)

CHF 800.- / 1 200.-  
(€ 670.- / 1 000.-)



1682



1685



1684

**1684**

**SCHOTTLAND.** Monogrammist E.d' E, frühes 20. Jahrhundert. Lot von drei Ansichten von Dysart House in Schottland. Aquarelle, jeweils ca. 19 x 27 cm. Zwei davon am unteren linken Rand monogrammiert. Gerahmt.

CHF 300.- / 400.-  
 (€ 250.- / 330.-)

**1685**

**PAAR STATUETTEN VON MUSIZIERENDEN PUTTI,** Frankreich, sig. HENRY DASSON ET CIE 1889.

Bronze brüniert sowie teils vergoldet. Die beiden Putten stehend in bewegter Haltung, der eine ein Tamburin schlagend, der andere mit Panflöte, auf eingezogenem Alabasterrundsockel mit 4 Bocksfüssen. H 20,5 cm.

CHF 1 000.- / 1 500.-  
 (€ 830.- / 1 250.-)



1684

**1686**

**PAAR SPIEGEL IN LYRAFORM,** England, Mitte 19. Jh.  
 Holz grau gefasst sowie goldbemalt mit Lorbeerzweig. H 55, B 38 cm.

CHF 400.- / 600.-  
 (€ 330.- / 500.-)



1687 (4 von 12)



1686 (1 Paar)

**1687**

**12 KLEINE BISKUITBÜSTEN RÖMISCHER PORTRÄTS NACH ANTIKEM VORBILD**, Italien, um 1900. Jede auf einem profilierten Sockel. Porträtiert sind die Kaiser Augustus und Vespasian, der Feldherr und Staatsmann Scipio Africanus und ein Apoll, 'G.Cesare', 'Otone', 'Domiziano', die Büste Caligula's ohne Titel, 'Augusto', 'C.Caligola', 'Vitellio', 'Galba', 'Claudio'. H 19 und 20 cm. Die Sockel sind geklebt, bzw. restauriert, die Büste des Apoll komplett geklebt. (12)

CHF 600.- / 800.-  
(€ 500.- / 670.-)

**1688**

**1 PAAR GLASFLASCHEN IN SILBERFASSUNG**, England, 19. Jh. Quadratische Flasche mit leicht eingezogenen Seiten. Schultern mit durchbrochener Silberfassung mit Blüten und Voluten. Deckel entsprechend. H 31,5 cm.

CHF 400.- / 600.-  
(€ 330.- / 500.-)



1688

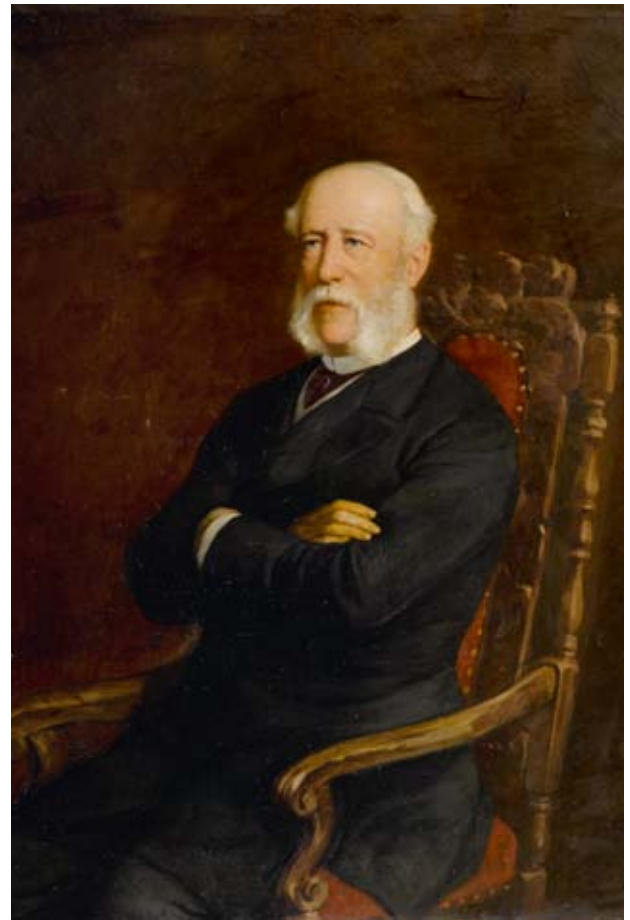
**1689**

**2 PHOTOGRAPHIEN:** Portrait von Georg Herbert Fürst Münster von Derneburg. Photographie nach einem Gemälde von H. Henne von 1888. Auf dem Passepartout mit handschriftlicher Widmung: Meinen lieben Kindern Muriel und Alexander, Derneburg September 1895, Muenster. 35 x 27,5 cm. Gerahmt. - Portrait von Georg Herbert Fürst Münster von Derneburg. Mit handschriftlicher Widmung: Seinem lieben Sohn Alexander Muenster. 35 x 25,5cm. Gerahmt.

CHF 70.- / 100.-  
(€ 60.- / 80.-)



Das Wappen der Fürsten Münster von Derneburg ab 1899



1690

1690

**DEUTSCHLAND,**

um 1900.

Portrait des Georg Herbert, erster Fürst Münster von Derneburg.

Öl auf Leinwand. 132,5 x 99,5 cm.

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

CHF 800.- / 1 200.-

(€ 670.- / 1 000.-)

1691

**GROSSER BISKUIT TAFELAUFSAZ 'RETOUR DE LA**

**CHASSE', Sèvres, um 1883.** Das Modell von Albert Ernest Carrier-Belleuse (1824-1887). Diana und Gefährtin begleitet von ihren Hunden in triumphalem Gestus mit ihrem erlegten Wild auf einem runden kobalt blau glasierten Sockel gehöhlt in Gold. Montiert in einem hölzernen Schaukasten in barockem Stil, mit tordierten Pfeilern, getragen von einem Sockel mit ebenfalls tordierten Beinen. Gruppe am Felssockel gestempelte Marke SEVRES im Karrée und E.C. 91 eingeritzt, der blau glasierte Sockel auf der Unterseite gemarkt S.91 in Grün und Doré à Sèvres 95 in Eisenrot. H 83 cm inklusive des Sockels, der Schaukasten H 179 x 84 x 84 cm.

Gravierte Messingplaketten mit der Widmung: 'Geschenk der Französischen Republik an den deutschen Fürsten Münster nach 15 jähriger Tätigkeit als Deutscher Botschafter in Paris/ Bildhauer Carrier-Belleuse Bisquit de Sèvres/ Überreicht am 20. Januar 1901 durch den Präsidenten Loubet und den Minister des Äusseren Delcassé'

Provenienz: Schloss Derneburg, Landkreis Hildesheim.

Dieser monumentale Tafelaufsatz war ein Geschenk des Staatspräsidenten der Französischen Republik Emile Loubet an seinen Deutschen Botschafter Georg Herbert Fürst Münster von Derneburg (1820-1902) am

24. Januar 1901, dokumentiert durch vier Inschriftenplaketten am Schaukasten.

Das Figurenmodell aus dem Jahr 1883 stammt vom damaligen künstlerischen Direktor und Leiter des Ateliers der Königlichen Manufaktur Sèvres, Carrier-Belleuse (1875-1887). Bestehend aus zwei monumentalen Figurengruppen, 'Départ' und 'Retour de la chasse', bildeten sie einen eindrucksvollen Tafelaufsatz 'Surtout de Triomphe de la chasse'. Vgl. Tamara Préaud, Sèvres, 1978, S. 307, Abb. 446.

Albert-Ernest Carrier-Belleuse (\* 12. Juni 1824 zu Anizy-le-Château, Département Aisne; † 3. Juni 1887 in Sèvres) war ein französischer Bildhauer und Zeichner. Er studierte ab 1840 bei Pierre Jean David d'Angers an der École nationale supérieure des beaux-arts de Paris, die er nur kurze Zeit besuchte, da er zunächst Ziseleur werden wollte. Seit den 1850er Jahren führte er Marmorarbeiten, Bronzeskulpturen und Terrakottabüsten aus. 1864 befreundete er sich mit dem jungen Bildhauer Auguste Rodin. Die 1867 entstandene Skulptur „Den kleinen Heiland emporhebende Madonna“ brachte ihm die Ehrenmedaille des Salon de Paris ein. Er galt als einer der erfolgreichsten dekorativen Bildhauer seiner Zeit und wurde der „Clodion des zweiten Kaiserreichs“ genannt. Von 1875 bis 1887 war er künstlerischer Direktor und Leiter des Ateliers der manufacture royale de porcelaine de Sèvres, die er reorganisierte und für die er eine große Anzahl von Porzellanformen schuf. Auguste Rodin, der 1877 aus Brüssel zurückkehrte, arbeitete bis 1882 für Carrier-Belleuse und schuf auch Arbeiten, die von Carrier-Belleuse signiert wurden („Vase der Titanen“).

Literatur Hargrove June Ellen, The Life and Work of Albert Carrier-Belleuse, London, 1977.

CHF 5 000.- / 8 000.-

(€ 4 170.- / 6 670.-)







Schloss Clingendael in einer modernen Aufnahme



Die Hofstade Clingendael wurde ausserhalb Den Haag von Philip Doublet 1643-1660 erbaut. Das stattliche Landhaus wurde umgeben mit einem Park angelegt in der franzoesischen Tradition von Le Nôtre. Im 19. und 20. Jahrhundert war Clingendael im Besitz der Familie van Brienen, wie auch das Gut Oosterbeek. Willem Joseph van Brienen wurde Bürgermeister von Amsterdam und von Kaiser Napoleon zum „Baron de l'Empire“ erhoben.

Der letzte männliche Nachkomme, Arnout Nicolaas Justinus Maria (1839-1903) heiratete 1865 Marie Louise Ottelina Niagara, Baronesse van Tuyll van Serooskerken (1848-1903) und wurde bekannt als Besitzer des „Hôtel des Indes“ in Den Haag. Durch deren Tochter Irène Blanche Nicolette fanden die nachfolgenden Objekte ihren Weg in die Münster Familie.



1692

1692\*

**LARGILLIERE, NICOLAS (NACHFOLGER WOHL DES 18. JAHRHUNDERTS)**

(1656 Paris 1746)

Portrait einer adeligen Dame aus dem Geschlecht der Van Brien.

Öl auf Leinwand. 88 x 73 cm (oval).

Provenienz:

- Schloss Clingendael bei Den Haag
- Baroness Irene de Brien (1884-1974), verheiratet mit Captain Hon. Cyril Augustus Ward (1876-1930)
- Margaret Helene Edith Ward (1905-1982), verheiratet mit Paul William Alexander Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1898-1968)
- danach in direkter Erbfolge

CHF 2 000.- / 3 000.-

(€ 1 670.- / 2 500.-)

1693\*

**LARGILLIERE, NICOLAS (NACHFOLGER DES 18. JAHRHUNDERTS)**

(1656 Paris 1746)

Portrait eines Adligen aus dem Geschlecht der Van Brien.

Öl auf Leinwand. 87 x 71,5 cm (oval).

Provenienz: vgl. Lot 1692

CHF 4 000.- / 6 000.-

(€ 3 330.- / 5 000.-)

1694

**BAROMETER**, Louis XVI, Frankreich, um 1780.

Holz geschnitzt, schwarz gefasst sowie teilvergoldet. Ovale Wetterscheibe in profiliertem Rahmen mit seitlichen Lorbeergirlanden und durchbrochenem Aufsatz mit Tauben. Das Instrumentenblatt gefasst und mit zentralem Thermometer bestückt. H 84 cm. Berieben.

CHF 1 000.- / 1 500.-

(€ 830.- / 1 250.-)



1693



1694



1698

**1695\***

**NETSCHER, CASPAR (UMKREIS)**

(Heidelberg 1639 - 1684 Den Haag)

Portrait eines Herren..

Öl auf Leinwand. 80 x 61 cm (oval).

Provenienz:

- Schloss Clingendael bei Den Haag
- Baroness Irene de Brienen (1884-1974), verheiratet mit Captain Hon. Cyril Augustus Ward (1876-1930)
- Margaret Helene Edith Ward (1905-1982), verheiratet mit Paul William Alexander, Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1898-1968)
- danach in direkter Erbfolge

CHF 800.- / 1 200.-

(€ 670.- / 1 000.-)

**1696\***

**OPSTAL, KASPAR JACOP VAN d. J. (UMKREIS)**

(1654 Antwerpen 1717)

Portrait eines edlen Herren aus dem Geschlecht der Van Brienen.

Öl auf Leinwand. 76 x 65 cm (oval).

Provenienz:

- Schloss Clingendael bei Den Haag
- Baroness Irene de Brienen (1884-1974), verheiratet mit Captain Hon. Cyril Augustus Ward (1876-1930)
- Margaret Helene Edith Ward (1905-1982), verheiratet mit Paul William Alexander, Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1898-1968)
- danach in direkter Erbfolge

CHF 1 000.- / 2 000.-

(€ 830.- / 1 670.-)

**1697**

**HOCKER, Barock, Deutschland, um 1700.**

Holz geschnitzt, gefasst und vergoldet. Rechteckiger, gepolsterter Sitz auf Volutenbeinen mit Knabenbüsten und Tatzentfüssen, verbunden durch X-Steg mit Vasenaufsatz. Stoffbezug zu ersetzen. Fassung sowie Vasenaufsatz später.

CHF 400.- / 600.-

(€ 330.- / 500.-)

**1698\***

**VERKOLJE, NICOLAES (UMKREIS)**

(Delft 1673 - 1746 Amsterdam)

Portrait eines Adligen mit weissem Foulard aus dem Geschlecht der Van Brienen.

Öl auf Leinwand. 87 x 71,5 cm (oval).

Provenienz:

- Schloss Clingendael bei Den Haag
- Baroness Irene de Brienen (1884-1974), verheiratet mit Captain Hon. Cyril Augustus Ward (1876-1930)
- Margaret Helene Edith Ward (1905-1982), verheiratet mit Paul William Alexander Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1898-1968)
- danach in direkter Erbfolge

CHF 4 000.- / 6 000.-

(€ 3 330.- / 5 000.-)

**1699**

**MOHREN-GUERIDON, Barock-Stil, Venedig, 19. Jh.**

Holz geschnitzt, polychrom gefasst und teilvergoldet. Kartuschenförmiges Blatt auf ausgeschnittener Zarge. Die Stütze in Form eines Mohren auf geschweiftem Dreibein. 32x29x77 cm. Fehlstellen.

CHF 600.- / 800.-

(€ 500.- / 670.-)



1699



1695



1696



1697



1700



1701



1703



1703

**1700**

**TAPISSERIE**, Flandern, 17. Jh.  
 Mythologische Darstellung mit 2 Figuren in Waldlandschaft.  
 Blätterbordüre (unten beschnitten). 267 x 195 cm. Zu restaurieren.

CHF 1 500.- / 2 500.-  
 (€ 1 250.- / 2 080.-)

**1701\***

**HOLLAND**,  
 18. Jh.  
 Bildnis der Johanna Maatsajker. 1700.  
 Öl auf Leinwand. Links signiert und datiert: Aelberis 1700. Rückseitig  
 bezeichnet: Johanna Maatsayker ongetruwt gestorben Lon 28. July 1708.  
 65 x 54 cm (oval).

Provenienz:  
 - Schloss Clingendael bei Den Haag  
 - Baroness Irene de Brien (1884-1974), verheiratet mit Captain Hon.  
 Cyril Augustus Ward (1876-1930)  
 - Margaret Helene Edith Ward (1905-1982), verheiratet mit Paul William  
 Alexander Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1898-1968)  
 - danach in direkter Erbfolge

CHF 700.- / 1 000.-  
 (€ 580.- / 830.-)



1702

**1702**

**HOLLAND, 17. Jh.**

Portrait eines Adligen in silbergrauem Gewand mit Helm und Degen.  
 Öl auf Holz. Oben rechts mit Monogramm und Datierung: FH (ligiert)  
 1608.  
 102 x 83 cm.

CHF 8 000.- / 12 000.-  
 (€ 6 670.- / 10 000.-)

**1703\***

**NIEDERLANDE.-** Anonym, um 1750. Ein Paar Ansichten von Oosterbeek: 1. Eines der Eingangsportale des Anwesens von Oosterbeek. 2. Die Strasse ausserhalb der Mauern des Anwesens von Oosterbeek. Gouachen, jeweils ca. 26 x 31 cm (licht). Als Gegenstücke in identischen Echtgoldrahmungen. - Mit kleineren Farbabplatzungen und Bereibungen. Vereinzelt etwas stockfleckig.

Provenienz:

- Schloss Clingendael bei Den Haag
- Baroness Irene de Brien (1884-1974), verheiratet mit Captain Hon. Cyril Augustus Ward (1876-1930)
- Margaret Helene Edith Ward (1905-1982), verheiratet mit Paul William Alexander, Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1898-1968)
- danach in direkter Erbfolge

CHF 2 000.- / 3 000.-  
 (€ 1 670.- / 2 500.-)



1704

1704

**LAMBRECHTS, JAN BAPTIST (UMKREIS)**

(Antwerpen 1680 - nach 1731)

Küchenszene mit Figuren, Gemüse und Früchten.

Öl auf Leinwand. Unten rechts nummeriert: 16.

58,5 x 50,8 cm.

CHF 2 500.- / 3 500.-

(€ 2 080.- / 2 920.-)

1705

**FAYENCE VOGELKÄFIG, Frankreich, um 1900.** Vierkantform modelliert mit Rocaillen, zu allen vier Seiten mit Metallstäben vergittert und mit einem Fayence Vogel, der im Inneren auf einem Stab sitzt, bemalt in Purpurrot und Gelb. 23 x 17 x 40 cm..

CHF 300.- / 500.-

(€ 250.- / 420.-)

1706

**KLEINE TISCHUHR MIT PORZELLANDEKOR, Louis XV-Stil, Frankreich, 19. Jh.** Die Figurengruppe Meissen, Mitte 18. Jh.

In Form eines Bäumchens auf bewegtem Blattvolutensockel. Auf dem Sockel eine Porzellanfigur eines Bauern mit Kuh. Polychrom bemalte Porzellanblüten. Zylindrisches Uhrgehäuse in Lorbeerkranz. Weisses Emailzifferblatt. Ersetztes, batteriebetriebenes Werk. H 28 cm.

Arrangiert, die Porzellanelemente teils stark bestossen.

CHF 600.- / 900.-

(€ 500.- / 750.-)

1707

**MINIATUR FAYENCE KABINETT, Frankreich, 19. Jh.** In Form eines Schrankes mit einer Doppeltüre durch Metallscharniere befestigt, reliefiert und modelliert mit Rocaillen, dreiseitig bemalt mit farbigen Rokocoszenen vor Parklandschaften in Sepia, der Giebel bekrönt von einem Allianzwappen flankiert von zwei Löwen. Germarkt mit 'fleur de lys' in Eisenrot. 38,5 x 28 x 12 cm. Eine der Vordertüren geklebt und stark bestossen, Haarriss an den inneren Tablaren.

CHF 300.- / 500.-

(€ 250.- / 420.-)

1708

**KLEINER ARBEITSTISCH, Louis XVI, Deutschland, um 1800.**

Mahagoni eingelegt mit profilierten Messingfilets. Rechteckiges Blatt auf einschübiger Zarge und durch eingezogenes Zwischentablar verbundenen Pyramidenbeinen. 56 x 56 x 82 cm. Fehlstellen.

CHF 300.- / 500.-

(€ 250.- / 420.-)

1709

**FAYENCE TERRINE, Ostfrankreich, um 1770; Bemalung wohl später.** Ovale fassonierte Form reliefiert mit alternierenden Rosen und Blumen, bemalt in Purpur und Grün gehöht in Gelb. Der Deckel mit einem Artischockenknauf. Marke R in Schwarz. 25 cm. Knauf repariert am Ansatz.

CHF 300.- / 500.-

(€ 250.- / 420.-)





1709



1706



1707



1708



1705



1710

**1710**  
**GRANERI, GIOVANNI MICHELE (NACHFOLGER, UM 1770)**  
 (1708 Turin 1762)

Supraporten Gegenstücke: Allegorie des Geruchs- und des Geschmackssinns.  
 Öl auf Leinwand. Je 74,5 x 100,2 cm.

CHF 8 000.- / 14 000.-  
 (€ 6 670.- / 11 670.-)



**1711**  
**NIEDERLANDE - APELDOORN.** Nach T.J.Walter, 1759. Lot von 3 Ansichten des Schlosses Het Loo bei Apeldoorn und seiner Parkanlage. Kol. Kupferstiche, jeweils ca. 30 x 42 cm. In identischen Goldrahmen als Gegenstücke dekorativ gerahmt. - Die Ansichten bis zur Darstellungen mit dem Text beschnitten und alt aufgelegt.

CHF 400.- / 600.-  
 (€ 330.- / 500.-)

1711





1713



1712

**1712**

**OVALES SILBERTABLETT**, London, 1761. Meistermarke George Methuen.

Passig geschweifte Ovalform mit godroniertem Rand. L 33,5 cm. 742 g.

CHF 500.- / 800.-

(€ 420.- / 670.-)

**1713**

**PAAR CASSOLETTES**, George III, in der Art von Matthew Boulton, England, um 1800.

Bronze reliefiert und vergoldet sowie mit Spuren einer Emaillierung. In Form einer Deckelvase, appliziert mit Girlande und 4 Löwenköpfen sowie reliefiert mit Blattfriesen. Auf Rechtecksockel mit Ball- und Klauenfüßen. Der Sockel allseitig ornamentiert mit Musikinstrumentenmedaillons. Der Deckel drehbar, auf der Rückseite als Tülle ausgearbeitet. H 25,5 cm.

CHF 2 000.- / 4 000.-

(€ 1 670.- / 3 330.-)



1714

1714\*

**TAPISSERIE 'RHETORICA' AUS EINER SERIE DER 'SEPTEM ARTES LIBERALES'**, Werkstatt von Michiel Wauters oder dessen Tochter Mary Anne Wauters nach Vorlagen von Daniel Janssens, Flandern, circa 1680.

Die Redekunst dargestellt als Frauengestalt in barocker Architektur. Bez. RHETORICA. 268 x 245 cm.

Provenienz:

- Schloss Clingendael bei Den Haag
- Baroness Irene de Brien (1884-1974), verheiratet mit Captain Hon. Cyril Augustus Ward (1876-1930)
- Margaret Helene Edith Ward (1905-1982), verheiratet mit Paul William Alexander Graf zu Münster, Freiherr von Grothaus (1898-1968)
- danach in direkter Erbfolge

Diese Tapisserte gehört zu einer sieben-teiligen Serie, dem Thema 'Die Sieben Künste' gewidmet. Der Kanon der sieben Künste bildete im Mittelalter und in der Renaissance die Grunddisziplinen für jedes Studium und umfasste Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie.

Dieser Kanon wurde für die mittelalterliche Kirche auch als Waffe gegen

Heretiker benutzt und dementsprechend auch in der kirchlichen Kunst, so wie bei gotischen Skulpturen, eingesetzt. Neben Deckenfresken, Illuminationen in Manuskripten und alten Graphiken, illustrierten sie auch Tapissereien. Jede der Künste entwickelte eine eigene Standard Ikonographie mit entsprechenden Attributen und häufig wurden sie sogar durch eine repräsentative historische Persönlichkeit, wie z.B. Pythagoras für die Arithmetik, vertreten. Eine ähnliche Tapisserieserie aus der Sammlung Cotehele in Cornwall (National Trust Collections) geht ebenfalls zurück auf Entwürfe von Daniel Janssens (1636-1662), ein Künstler und Tapissieredesigner aus dem niederländischen Mechelen, bekannt für seine Tapissieredesigns. Aus den Archiven geht hervor, dass Janssens eine Reihe von Entwürfen an die Werkstatt Michiel Wauters geliefert hatte.

Zu drei weiteren Tapissereien aus derselben Serie bei Sotheby's Amsterdam, 31. März 1999, Lot 80, 95, 96.

CHF 6 000.- / 10 000.-  
(€ 5 000.- / 8 330.-)